

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 66.

Halle, Sonnabend den 17. März

1860.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 15. März. Der Großfürst Nikolaus verabschiedete sich gestern nach Aufhebung der Tafel bei dem Prinz-Regenten von den Mitgliedern der königlichen Familie und setzte um 6^{1/2} Uhr mit der Anhaltischen Bahn seine Reise nach Stuttgart und Nizza fort, wird aber an den Höfen zu Weimar und Karlsruhe auf der Durchreise einen kurzen Besuch abstaten.

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet morgen statt. Tagesordnung: Die Gesektwürfe wegen der Zins-Garantie für die Rhein-Nahbahn, wegen des Kautionswesens und wegen Aufhebung verschiedener Bestimmungen über den Börsenverkehr mit ausländischen Papieren; ferner der fünfte und sechste Bericht der Petitionskommission (im ersten ist die Uthtsche Petition wegen des Verbotes an die Soldaten in Magdeburg, die Versammlungen der freien Gemeinde zu besuchen, und die des Herrn von Potestki wegen der reaktionären Beamten). — Die Militär-Commission hält morgen wieder eine Sitzung.

Die von der „Pomm. Zig.“ gemeldete Nachricht, daß in sechs Distrikten des Neufettiner Kreises Hungersnoth herrsche und in Folge davon sogar ein Hungertyphus ausgebrochen sei, ist nach der „Pr. Zig.“ ungegründet oder wenigstens im höchsten Grade übertrieben. Das Wahre an der Sache reducirt sich darauf, daß in einigen Distrikten des Kreises Neufettin, so wie in einigen Dörfern des Kreises Bütow die unangesehnen Einwohner nicht den erforderlichen Arbeitsverdienst haben und daher wohl kaum augenblicklich Mangel leiden. Indes sind diese Uebelstände nicht so bedeutend, daß von Hungersnoth oder gar von Hungertyphus die Rede sein könnte.

Mit Rücksicht auf die Wendung, welche gegenwärtig die holsteinische Angelegenheit erfährt, wird sich der Königl. Gesandte in Kopenhagen, Wittl. Geh. Legationsrath v. Balan, der sich bekanntlich aus Gesundheitsrücksichten seit mehreren Monaten in der Schweiz aufhält, in der nächsten Zeit auf seinen Posten zurück begeben.

Gleusburg, d. 12. März. Die mit der Beichterstattung über den Antrag von Thomßen-Düdensworth, „daß die Ständeversammlung beschließen wolle, den Minister Wolffhagen in Anklagestand zu versetzen“, beauftragte Commission hat sich einstimmig für die Anklage erklärt. Nach einer eingehenden Erörterung über die durch die Verfassung für das Herzogthum Schleswig festgestellten Grenzen der Verantwortlichkeit wendet sich die Commission zu der Frage: „hat der Minister, Kammerherr Wolffhagen, die Regierungsgewalt mißbraucht und die Verfassung des Herzogthums Schleswig verletzt und durch welche Handlungen?“ Die Commission beantwortet diese Frage mit Ja, und führt alsdann speziell sieben Gesetze, Verordnungen und Maßnahmen an, die im Widerspruche mit den durch die Verfassung für das Herzogthum Schleswig festgestellten Bestimmungen durchgeführt sind, und deshalb sich als Anklagepunkt qualifiziren.

Gleusburg, d. 13. März. Bei der in der letzten Sitzung der Ständeversammlung stattgehabten Vorbereitung über den Hühnerischen Antrag wegen der in den letzten zehn Jahren massenhaft erfolgten Wücherverbote, so wie wegen der durch die Erdomanzen vom 23. December 1858 ergangenen Verbote gegen die Theilnahme an verschiedenen holsteinischen, wissenschaftlichen, künstlerischen und industriellen Vereinen, erklärte der Königl. Commissar geradezu, daß jeder Beschluß der Ständeversammlung in dieser Sache durchaus erfolglos bleiben werde. Von dänischer Seite wurde bei dieser Gelegenheit die bereits aufgestellte Behauptung, daß Schleswig bereits völlig in Dänemark incorporirt sei, wiederholt, wogegen Thomßen von Düdensworth von neuem energisch protestirte. — In der Schlussverhandlung über die Propositio, betreffend die Geltlinger Kirchen- und Schulpatronats-Angelegenheit, wiesen namentlich der Antragsteller so wie Hr. v. Rahmor die groben, unverantwortlichen Eingriffe in die

wohlverordneten Eigenthumsrechte des Besitzers, welche die Regierung bei dieser Gelegenheit sich hat zu Schulden kommen lassen, schlagend nach. Der Königl. Commissar konnte die Richtigkeit der vorgebrachten Thatsachen nicht bestreiten, glaubte aber dennoch der Versammlung zu versichern, daß auch auf die wiederholten Bitten der Ständeversammlung eine Remedur in der Beziehung nicht erfolgen werde. Nichts desto weniger beschloß die deutsche Majorität der Versammlung die Sache dennoch nochmals an den König zu bringen.

Wien, d. 14. März. Die „Sid. Post“ schreibt über die Verhaftung des Hrn. Richter: „Die zur Stunde weiß außer den Gerichten noch niemand, um welche Anklage es sich handelt. Doch scheint eine Thatfache mit Bestimmtheit darauf hinzuweisen, daß die Anklage keine solche ist, bei welcher dem Staat ein Anspruch auf Ersatz erwächst, denn das Gericht hat keinen Beschlag auf das Vermögen des Hrn. Richter gelegt; im Gegentheil sind gestern die Siegel von dem Bureau des Hrn. Richter gelöst worden und es sind alle Kassen-vorräthe, Wechsel etc., die ihm angehören, seiner Familie eingehändigt worden; ja, wie wir hören, ist eine bedeutende Summe, die für von ihm gemachte Cottonlieferungen gestern bei dem Aerar fällig war, anstandslos von der Militärkasse ausgezahlt worden, Beweis genug, daß der Fiskus keine Ansprüche gegen ihn erhebt oder zu erheben hat. Um so mehr martern seine Freunde und Familienangehörigen ihren Geist ab, um zu ersinnen, welcher Natur die Anklage sei, die über dem Inhaftirten schwebt. Jedenfalls ist es ein kleiner Trost für die Familie, daß die Fabriken in Prag nicht stille gestellt werden müssen und daß die Firma aufrecht bleibt.“ — Der Leichnam des Feldmarschall-Lieutenant v. Sznatten wurde am Sonntag Abend gegen 7 Uhr aus dem vierspannigen Militär-Galalichenwagen ohne alle militärische Begleitung, bloß von einem Juhwefenscorporal geleitet, auf den Währinger Friedhof geführt und dort zur Erde bestatet.

Die neuesten dem britischen Parlament vorgelegten diplomatischen Aktenstücke enthalten auch eine Unterredung, welche am 9. Jan. zwischen Lord Postus, dem britischen Gesandten in Wien, und dem Grafen Rechberg stattgefunden. Lord Postus machte dem Grafen Vorwürfe, daß die österreichische Regierung in ihrem Lande Soldaten für den Papst werben lasse. Graf Rechberg antwortete: „Wir wollen Niemanden hindern, sich da wo er Lust hat, Arbeit zu verschaffen.“

Aus Tirol, d. 6. März. Den Optimisten, die in dem österreichischen Concordat durchaus keine Beeinträchtigung der bürgerlichen Freiheit erblicken können, möchten wir eine Thatfache entgegenhalten. Die Böhmer Zeitung, ebenso streng katholisch und politisch harmlos wie alle tiroler Blätter, brachte unlängst einen kurzen Auffatz über die Zulässigkeit der Protestanten zum Grundbesitz, worin sie, ohne die religiöse Seite nur im geringsten zu berühren, bloß die Sophistik tabelte, mit der ein innsbrucker Universitätsprofessor (Moy) aus den Art. 16 und 18 der deutschen Bundesacte, die den christlichen Religionsgenossen Gleichberechtigung und allen deutschen Unterthanen ungehinderte Erwerbung von Grundbesitz zugesichert, gerade das Gegentheil, nämlich die Berechtigung zum Ausschluß der Protestanten aus Tirol gefolgert hatte. Diese, jeder religiösen Polemik fremde Erwidrerung genährte, einen fanatischen Kapuziner berart in Wuth zu versetzen, daß er in der Pfarrkirche zu Bogen eine flammende Rede gegen die Gottlosigkeit des Blattes hielt und in den beleidigendsten Ausdrücken das Lesen desselben, ja sogar den Umgang mit den Redactoren verbot.

Italienische Angelegenheiten.

Dgleich das endgültige Gesammt-Ergebnis der Volksabstimmung in Toskana und in der Emilia noch nicht vorliegt, so steht doch bereits eine vernichtende Majorität der Annerzionisten gegen die Sonderstaater fest. Am kleinsten ist die Minorität in der Romagna, obwohl man sich dort sagen mußte, daß das Medisic noch nicht aus dem leudigen Provisorium herausführen werde. Erst am 15. März wurde

das amtliche Ergebnis der Abstimmungen in Turin erwartet. Trotz dieser glänzenden Kundgebung der Bevölkerung Mittel-Italiens scheint sich der politische Horizont einmal wieder recht verfinstern zu wollen. Wie fabelhaft es auch klingt, so unterliegt es doch keinem Zweifel mehr, daß Herr Thouvenel die mittel-italienische Frage von Neuem recht gründlich zu verwirren sucht, um Victor Emanuel zu zwingen, Savoyen und Nizza „ohne Weiteres“ abzutreten, weil er das Endresultat einer allgemeinen Abstimmung in diesen beiden Bestandteilen fürchtet, während Graf Cavour bis jetzt fest darauf besteht, daß das, was den Franzosen bei Wiedereinsetzung der napoleonischen Dynastie zustand, auch den Mittel-Italienern und den Savoyarden und Nizzarden zugestanden werden müsse. In dieser Ansicht wird Graf Cavour laut einer londoner Depesche des Reuterschen Telegraphen-Bureau's von der englischen Regierung unterstützt. In Paris wollte man nur am 13. wissen, Thouvenel habe sich mit einer neuen dringenden Vorstellung gegen die Einverleibung Toscanas, und besonders der Romagna, nach Turin gewandt und verlangt, Sardinien solle das Plebisit in beiden Ländern nicht annehmen, bis es von den europäischen Mächten dazu ermächtigt sei. Dieses ganze Manöver wird aber in Paris selbst von Einsichtigen als eine bloße Damschraube betrachtet, die man Cavour ansehe, um von der allgemeinen Abstimmung und der Gutheißung des Parlamentes abzusehen.

Aus Florenz vom 14. März Abends wird gemeldet: Bis jetzt ist das Wahlergebnis für 214 Wahlbezirke bekannt. Es ist folgendes: zu Gunsten der Einverleibung 330,087 für das Sonder-Königreich 13,156 Stimmen. Bei 32 Gemeinden ist das Ergebnis der Wahlen noch nicht bekannt.

Man versichert, die bedeutungsreiche, hochfeierliche Ceremonie der Excommunication Victor Emanuel's in der Peterskirche werde am 18. d. M. Statt finden. Der Papst wird diesen Act nicht in Person vornehmen, sondern einen Cardinal als Legaten dazu abordnen.

Der „Correspondance Bullier“ wird aus Neapel vom 10. März geschrieben: Die Verhandlungen dauern fort. Nachdem Hr. Ajossa gegen den Adel gewüthet hat, kommt die Reihe an die kleinen Krämer und an die Leute aus dem Volke. Siebenundzwanzig Personen, welche auf dem Plage Baracca wohnen, mehrere Vastträger von der Doiane und der ziemlich bekannte Haarfräuleter Guoci sind gefesselt und vorgestern verhaftet worden. Man sagt, die Polizeigenten streuen heimlich in der Nacht dreifarbigte Kokarden und ungesährliche Profame aus, um so ihr Vorgehen zu rechtfertigen. Das abgelegene Haus des sardinischen Gesandten Villamarina ist ganz besonders überwacht. Der sardinische Diplomat kümmert sich um diese Komödie nicht. Vor einigen Tagen sah er spät Abends heimkehrend und den Weg durch seinen Garten nehmend einen Polizeibeamten in Uniform vor seinem Hause, wie er gerade dreifarbigte Kokarden austreute. Villamarina fiel über seinen Mann mit seinem Stocke her und prügelte ihn weidlich durch. Am folgenden Tage schrieb er an die Polizei, um ihr anzuzeigen, daß er seine Dienerschaft bewaffnen und im Wiederholungsfall solcher Verusche auf die Agenten schießen lassen werde.

Frankreich.

Paris, d. 14. März. Die savoyische Annexion ist nun, so weit es auf Frankreich und Sardinien ankommt, entschieden. Es steht fest, daß man eine Abstimmung der Bevölkerung als durchaus überflüssig nicht vornehmen wird. Die kürzlich erst erwählten Provinzial- und Municipal-Behörden werden der Form wegen abstimmen, um durch Adressen an den Tag zu legen, welches die Wünsche der Savoyarden seien. Der König tritt ab, der Kaiser nimmt an; Savoyen zerfällt in zwei Departements, Chambéry und Annecy, und die Schweiz geht leer aus. Der Kaiser wird dann durch eine Circular-Note die übrigen Großmächte von dem Vorgefallenen in Kenntniß setzen; nebenbei aber an die Königin Victoria noch ein besonderes Handschreiben richten. Die Sache ist in der angegebenen Weise festgesetzt, und es kommt jetzt nur noch auf den Tag des Vollzuges an. In Bezug auf die Romagna versichert man hier fortwährend, der Kaiser rathend dringend dem Könige von Sardinien ab, die Annexion faktisch zu vollziehen. Alle katholischen Mächte sollen bis jetzt hier, in einer, wie zugegeben wird, sehr gemäßigten Form zu Gunsten der päpstlichen Rechte protestirt haben. Die letzte Erklärung dieser Art ist mit der letzten Post von Brasilien eingetroffen. Jedoch kann man schwer absehen, wie Victor Emanuel einer beinahe ungetheilten Aeußerung des Volkswillens gegenüber die Einverleibung der Romagna eher als die Toscanas zurückweisen kann. (K. 3.)

Paris, d. 15. März. (Tel. Dep.) Einem Gerüchte zufolge soll der schweizerische Gesandte der französischen Regierung eine Note überreicht haben, in welcher die Verhältnisse der Schweiz zur savoyischen Frage erörtert werden.

Spanien und Marokko.

Aus Madrid, d. 14. März, meldet ein Telegramm: Marschall D'Onnell hat auf die Bitte des Kaisers von Marokko eingewilligt, mit demselben in Unterhandlungen zu treten, aber ohne die Operationen der Armee einzustellen. — Eine zweite Depesche meldet: Der Ober-Befehlshaber der afrikanischen Armee berichtet unterm 12. d., daß ein Abgesandter mit einem Schreiben Muley Abba's bei ihm eingetroffen war. In diesem Schreiben wird der Kommandeur ersucht, dem Abgeordneten Gehör zu schenken und alles Mögliche im Interesse der beiden Nationen zu Gunsten des von ihm gewünschten Friedens zu thun; der Herzog von Tetuan erklärte ihm, daß er auf Unterhandlungen eingehen könnte, die Kriegsoperationen aber nicht einstellen würde, bevor die Unterhandlungen ein definitives Resultat erzielt hätten.

Aus Madrid vom 14. März wird telegraphisch gemeldet: „Zahl-

reiche Kabylenschwärme griffen das verschanzte spanische Lager vor Tetuan an, wurden jedoch mit Nachdruck zurückgeschlagen. Hierauf wurden die Stellungen des Feindes genommen und die Fliehenden eine halbe Mege stunde weit verfolgt. Die Verluste der Kabylen werden als beträchtlich bezeichnet.“

Bermischtes.

Berlin. Die neueste von dem königl. Hof-Musikhändler G. Hof veranstaltete Preis-Marsch-Aufführung, welche diesmal ein ganz besonderes Interesse dadurch erhält, daß nach den abgeänderten Statuten viele Nicht-Militär-Musiker Marsche zur Bewerbung eingesandt, wird in diesen Tagen im königl. Opernhause stattfinden. Zur Konkurrenz wurden 54 Infanterie-, 14 Kavallerie-, 6 Jäger-, im Ganzen 74 Marsche eingesandt und sind aus dieser Anzahl durch die Prüfungs-Commission, bestehend aus den Herren Musik-Direktoren Reithardt, Meinberg, Liebig, Wollenhaupt, Selchow, Schirmer, Babblic, Waslewsky und Pieffe, bei der Vorwahl nachstehende Marsche herangezogen:

Erster Theil. 1) „Fröhlich und wohlgenuth“, Soldatenfreunden-Marsch (Infanterie), 2) „Zieh'n aus dem Busch“, Parade-Marsch (Kavallerie), 3) „Frei weg“, Geschwindmarsch (Infanterie), 4) „Vertrau' der tapfern Schützen-Schaar“, Marsfelder Schützenmarsch (Jäger). Zweiter Theil. 5) „Kämpfet, sterbet und löset die Plücht“ (Infanterie), 6) „Seld' Friedrich jog mit seinem Beer“ (Kavallerie), 7) „Bei Kolberg auf der grünen Au, geh't mit dem Leben nicht zu genau“, Geschwindmarsch (Infanterie), 8) „Frischer Muth, leichter Sinn“, Jägers Lust (Jäger). Dritter Theil. 9) „Muth in die Seele strömen die Klänge des hellenden Marsches, wenn sich harmonisch der Schritt straffer im Takte bewegt“, Geschwindmarsch (Infanterie), 10) „Der kleine Kavallerist“, Kriegers Festmarsch (Kavallerie), 11) „Gedult das Schwert in seiner Hand, das Herz dem König zugewandt“ (Infanterie), 12) „Brünn Georg von Preußen“, Schützenmarsch (Jäger).

— Eine dem preussischen Abgeordneten-Hause vorliegende Petition verlangt die Mitwirkung des Hauses dafür, daß Schill's Kopf von der holländischen Regierung aus dem historischen Museum zu Leyden reklamirt werde. Der Antrag der Commission auf Tagesordnung wird nur dadurch gerechtfertigt, daß derartige Zwecke nicht durch Vermittelung des Hauses, sondern durch Bildung freiwilliger Associationen angekrebt werden müßten. Auch einer solchen wird es im vorliegenden Falle nicht bedürfen. Schill's Haupt besand sich allerdings bis zum Jahre 1837 in dem gedachten Institut, wurde aber in diesem Jahre ausgeliefert und am 24. September 1837 mit den Gebeinen der Kämpfer des Schill'schen Corps zu Braunschweig feierlich beigelegt. So meldet Hüffer's deutsche Geschichte Bd. III. pag. 412 unter Angabe von Quellen. (Pr. 3.)

— Düsseldorf, d. 11. März. Die bekanntlich für Calcar bestimmte Statue des berühmten Generals v. Seydlitz, eine der gelungensten Arbeiten unseres fleißigen und talentvollen Julius Bayerle, soll dem Vernehmen nach im August d. J. in Calcar aufgestellt und feierlich enthüllt werden.

— In Lüttich sind seit langer Zeit die Waffenfabriken nicht so beschäftigt gewesen, wie eben jetzt. Jeder Tag bringt alte Gewehre in Massen aus Deutschland und Frankreich, die dort reparirt werden. Für mehr denn eine Million Franken wurden in letzter Zeit solche Arbeiten gemacht und die Gewehre nach Italien geschickt.

— Laut in Hamburg eingegangener Privat-Depesche vom 13. v. Nachmittags 5 Uhr, sind in Stavanger (Norwegen) 200 Häuser abgebrannt, worauf man dann endlich des Feuers Herr ward. Viele Kaufleute sind unter den von dem Unglück Betroffenen, sie sollen aber meistens gut verschert sein.

Der Bauernverein des Saalkreises.

Am 7. Septbr. v. J. hielt der landwirthschaftliche Bauernverein des Saalkreises im Gasthose zum Sattel eine seiner Versammlungen. Unter den Fragen, welche zur Erörterung gestellt waren, besand sich auch die folgende: „Wie viel Rittergüter sind im Saalkreise vorhanden und sind in der neuesten Zeit in der Zahl dieser Rittergüter Veränderungen eingetreten?“ Auf der Seite, die es nicht gering sieht, daß wirthschaftliche Fragen von solchem Kaliber auf die Vereins-Programme kommen, hatte man Anstoß genommen und dem Bauernvereine vergebliche Weiterungen bereitet. Dahin gehört sogar eine Anklage. Nach mehr als sieben Wochen am 28. October v. J. zeigte der Rittergutsbesitzer von Krosigk in Merxib, als Polizeihaber in dem Bezirk, in welchem der Sattel liegt, bei der königl. Gerichts-Commission in Lößelin an, daß der Bauernverein am 7. Septbr. im Gasthose zum Sattel eine Versammlung gehalten und dabei in der gestellten Frage „über das Verhältniß der Rittergüter zu den Bauerntütern“ politische Angelegenheiten, welche „zur innern Verfassung des Staates gehören“ sollen, behandelt habe, ohne die vom Gesetze vom 11. März 1850 vorgeschriebene polizeiliche Anzeige gemacht zu haben. Der Uebertretung des Vereinsgesetzes waren ange schuldigt: Amtmann Reinecke aus Büschdorf, Dr. Schadeberg, F. Knauer aus Schwoisch und die Gutsbesitzer C. Krienig aus Dachritz, W. Knauer aus Bennewitz, Herold aus Diemitz, Nietschmann aus Gröbers, Hennig jun. aus Hohenturm, Jänicke aus Schieppzig, Kunze aus Lettin, Brüchner aus Lebendorf und der Rentier Eisfeld aus Giebichenstein. Am 14. März stand der Termin zur gerichtlichen Verhandlung an, und mit Ausnahme des erkrankten Eisfeld, waren die übrigen in Person erschienen. Das Resultat der umfassenden und genauen Verhandlung war Freisprechung aller Ange schuldigten und Niederschlagung der Kosten.

Nachrichten aus Halle.

Am 16. März. — In verflorener Nacht zwischen 12 und 1 Uhr brach in dem einzeln stehenden Maschinenhause der Eisengießerei von Hussdorf in der Schimmelgasse hieselbst Feuer aus, das den Dachstuhl und das Innere desselben zerstörte. Gegen 3 Uhr war die Gefahr beseitigt.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 15. März.

Fonds-Cours.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	
Preuss. Fein. Anl. 1859	4 1/2	99 1/2	Berlin-Anhalter	104 1/4	103 1/4	Thüringer	98
Staats-Anleihen v. 1850	5	—	do. Prioritäts 4	93 1/2	93 1/2	do. Prior. = Obl. 4 1/2	100
1850, 1852, 1854,	—	—	do. do. 4 1/2	93 3/4	93 3/4	do. III. Serie 4 1/2	98 1/2
1855, 1857, 1859,	100	99 1/2	Berlin-Hamburger	—	102 1/2	do. IV. Serie 4 1/2	95 1/2
bilo von 1856	4 1/2	99 1/2	do. Prioritäts 4 1/2	101 3/4	101 3/4	Witb. (S. = Dbl.) 4 1/2	34 1/2
bilo von 1854	—	98 3/4	do. do. II. Emis. 4 1/2	—	—	do. (S. =) Prior. 4 1/2	—
Staats-Schuldb.	3 1/2	84 1/4	Berl.-Potsd.-Magd.	122	—	do. do. 5	—
Prämien = Anleihe	3 1/2	83 3/4	do. Prior. = Obl. 4	90 3/4	98 3/4	do. III. Emis. 4 1/2	—
von 1855 u. 100 1/2	3 1/2	113 3/4	do. do. Lit. C. 4 1/2	98 3/4	98 3/4	do. III. Emis. 4 1/2	—
Kur u. u. Neumärk.	3 1/2	87 1/2	do. do. Lit. D. 4 1/2	96	96	Ausl. Eisenb.-	—
Schuldbriefe	3 1/2	81 1/4	Berlin = Stettiner	—	—	Stamm-Actien.	—
do. do. II. Serie 4	3 1/2	94 1/2	do. Prior. = Obl. 4 1/2	83 3/4	82 1/2	Nordb.-Mottber. 4	63 1/2
Berl. Stadt = Obl. 4 1/2	100	98 3/4	do. do. III. Serie 4	81	80 1/2	Kobau = Jittau . 4	—
do. do. 3 1/2	81 1/2	—	Breslau = Schweid-	—	—	Ludwigsh. Berb. 4	123 3/4
Schuldbrief. der	—	—	nig = Freiburger	81 1/4	—	Wainz-Kwb. L. A.	—
Berl. Kaufm. 5	103	—	Brieg = Reiffe . 4	48	48	do. do. 4	96 1/2
Handbrieft.	—	—	Göln = Grefelder	71 1/2	—	Reckenburger . 4	43 1/2
Kur u. u. Neumärk.	3 1/2	88	do. Prioritäts 4 1/2	120 1/2	—	Nordb. (Fr. = Witb.) 4	48 1/2
do. do. 4	97 3/4	97 1/4	Göln = Kinkener 3 1/2	120 1/2	—	Deftr. fr. Staatsb. 5	132 1/2
Dippensche	3 1/2	81 3/4	do. Prior. = Obl. 4 1/2	99 1/4	—	Ausl. Priorit.-	—
Pommersche	3 1/2	87 1/4	do. do. II. Emis. 4 1/2	102 1/4	102 1/4	Actien.	—
do. do. 4	95 3/4	95	do. do. 4	85 1/2	—	Nordb. (Fr. = Witb.) 4 1/2	99 1/4
Possensche	3 1/2	99 3/4	do. do. III. Emis. 4	81 1/4	81 1/4	B. Dbl. J. de l'Est 4	—
do. neue	3 1/2	88 3/4	do. do. IV. Emis. 4	80	79 1/2	do. do. v. Meuse 4	—
Schlesische	3 1/2	87 1/2	Magdeb. = Salzerb.	180 1/2	—	Deftr. fr. Staatsb. 3	251 1/2
Vom Staat garan-	—	—	Magdeb. = Bitterb.	—	—	Inland-Fonds.	—
tirt Lit. B.	3 1/2	80 3/4	do. Prioritäts 4 1/2	90 1/2	91	Raffen = Actien . 4	115 1/2
Wappensche	3 1/2	90	Münster = Sammer 4	91 1/2	91	Bant = Actien . 4	79 1/4
Rentenbrieft.	—	—	do. Prioritäts 4	89 1/2	87 1/4	Danziger Privatb. 4	82
Kur u. u. Neumärk.	4	93 3/4	do. Conn. Prior. 4	87 1/4	102	Königsb. Privatb. 4	75 3/4
Pommersche	4	92 1/2	do. do. III. Serie 4	87 1/4	—	Magdeb. Privatb. 4	73
Possensche	4	91 1/2	do. do. IV. Serie 5	—	—	Pogener Privatb. 4	73 1/4
Preussische	4	92 1/2	Niederfchl. Zweib. 5	—	—	Berl. Sand = Gef. 4	—
Rhein u. u. Westph.	4	91	do. (Stamm) Pr. 5	—	—	Discot. = Commun-	—
Schlesische	4	93	Oberschl. L. A. u. C.	111 1/2	111 1/2	dit = Antleife . 4	79 1/2
Pr. Br. = Anleibsch.	4 1/2	92 3/4	do. Lit. B. 3 1/2	77 1/4	77 1/4	Echl. Bant = Verein 4	71 1/2
Friedrichsd'or	13 1/2	13 1/2	do. do. Lit. C. 4	84 1/2	84 1/2	Pomm. Ritterfch. B. 3	73
Gold = Kronen	9 2 1/2	9 1 1/2	do. do. Lit. D. 4	85	85	Industri-Actien.	—
Andere Goldmün-	—	—	do. do. Lit. E. 3 1/2	72 1/2	72	Goeder Güten. 5	65
zen à 5 Pf.	108 3/4	108 3/4	do. do. Lit. F. 4 1/2	89 1/2	89 1/2	Mineos 5	28
Eisenb.-Actien.	—	—	Duppels = Tarnow.	—	—	Fabr. v. Eisenbed. 5	67 1/2
Magden = Düffelb. 3 1/2	72	72	Pring Witb. (Stee-	—	—	Deftr. Kon. Gas. 5	83
do. Prioritäts 4	—	—	le = Vohw.)	—	—	Ausland-Fonds.	—
do. II. Emis. 4 1/2	—	—	do. Prior. I. Ser. 5	93 3/4	—	Braunfchw. Bant 4	69
do. III. Emis. 4 1/2	84 3/4	—	do. do. II. Ser. 5	—	—	Bremer Bant . . . 4	96 1/2
Magden = Prioritäts 4 1/2	17 1/4	—	do. do. III. Ser. 5	—	—	Coburger Creditb. 4	52 1/2
do. II. Emis. 5	—	—	Rheinische	78 1/2	—	Darmstädter Bant 4	60 1/2
Berg = Märk. L. A.	78 3/4	—	do. (St. =) Prior. 4	85 1/4	85 1/4	Defnauer Creditb. 4	19 1/4
do. do. Lit. B.	102	—	do. Prior. = Obl. 4	43	42	Genfer Creditant 4	26 1/4
do. do. II. Serie 5	101 1/2	101	do. v. Staat gar. 3 1/2	—	—	Gracia Bant . . . 4	71
do. do. III. Serie 5	72 1/4	71 3/4	Rhein = Nabe	43	42	Gothaer Privatb. 4	69 1/2
do. do. III. Serie 5	72 1/4	71 3/4	R. = Gr. = Str. Gladb. 3 1/2	—	—	Hannoverische Bant 4	90 1/2
do. do. III. Serie 5	72 1/4	71 3/4	do. Prioritäts 4 1/2	83	83	Leipziger Creditb. 4	56
do. do. III. Serie 5	72 1/4	71 3/4	do. II. Serie 4	81 1/2	80 1/2	Kugener Bant 4	70 1/2
do. do. III. Serie 5	72 1/4	71 3/4	do. III. Serie 4 1/2	81 1/2	80 1/2	Reininger Creditb. 4	64 1/2
do. do. III. Serie 5	72 1/4	71 3/4	Stargard = Wofen 3 1/2	—	—	Rorddeutsche Bant 4	81 1/2
do. do. III. Serie 5	72 1/4	71 3/4	do. Prioritäts 4	—	—	Reverfch. Credit 5	71
do. do. III. Serie 5	72 1/4	71 3/4	do. II. Emis. 4 1/2	—	—	Schwinger Bant 4	51
do. do. III. Serie 5	72 1/4	71 3/4	do. III. Emis. 4 1/2	—	—	Weimarische Bant 4	79

fr. Br., 11 1/2 G., April/Mai 11 1/2 - 1/2 - 1/2 G. bez. u. G., 11 1/2 Br., Mai/Juni 11 1/2 - 1/2 - 1/2 G. bez. u. Br., 11 1/2 G., Sept./Oct. 12 1/2 - 1/2 - 1/2 G. bez. 12 1/2 Br., 12 1/2 G.

Leinöl loco 10 1/2 G. bez. 10 1/2 G. Br.

Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 G. bez., März u. März-April 17 1/2 G. bez., 17 1/2 Br., 17 1/2 G., April/Mai 17 1/2 - 1/2 G. bez. u. G., 17 1/2 Br., Mai/Juni 17 1/2 G. bez., 17 1/2 Br., 17 1/2 G., Juni/Juli 18 1/2 G. bez. u. G., Juli/Aug. 18 1/2 G. bez. u. Br., 18 1/2 G., Aug./Sept. 18 1/2 G. Br.

Weizen bleibt gesucht. Bei ziemlich unbeliebtet Geschäft war die Stimmung an unserm heutigen Roggenmarkt etwas ruhiger, so daß sich die Preise für spätere Sichten etwas niedriger stellten. Für den laufenden Termin war zu Anfang der Börse sehr viel Nachfrage, die zu etwas höheren Preisen befristet wurde. In loco war der Verkauf gering, da das Angebot die Nachfrage übersteigt. Rüböl bleibt andauernd gefragt und erfuhr neuerdings bei sehr beliebtet Geschäft eine Preiserhöhung. Spiritus loco ohne Aenderung, Termine bei geringem Umsatz etwas billiger erlassen.

Breslau, d. 15. März. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 vgl. Tralles 16 1/2 G. Roggen weißer 61-81 1/2 G., gelber 60-78 1/2 G., Roggen 58-60 1/2 G., Gerste 42-52 1/2 G., Hafer 26-32 1/2 G.

Stettin, d. 15. März. Weizen 64 1/2 - 68 1/2 bez., Frühl. 69 bez., vorkommerfcher 70 bez. Roggen 47-48 geford., März 47, März/April 46, Frühljahr 45 1/2 bez., Mai/Juni 45 1/2, Juni/Juli 46 bez. u. Br. Rüböl, März/April 11 1/2 Br., April/Mai 11 1/2 bez. u. Br., Sept./Octbr. 12 1/2. Spiritus 17 1/2, März 17 1/2 bez., Frühljahr 17 1/2 bez. u. G., 17 1/2 Br., Mai/Juni 17 1/2 bez., 1/2 Br., Juni/Juli 17 1/2 bez., Juli/Aug. 18 1/2 Br.

Hamburg, d. 15. März. Weizen loco fest, stille, ab auswärts ruhig. Roggen loco unverändert, ab auswärts matt, ab Königsberg zu 76 bis 77 zu kaufen. Del/Mai 24 1/2, Oct. 26 1/2.

Amsterdam, d. 14. März. Weizen preisbaltend. Roggen in Terminen 2 Fl. niedriger. Haas, Frühljahr 68, Oct. 71 1/2. Rüböl, Frühl. 40, Herbst 42.

London, d. 14. März. Für Weizen volle Preise wie am vergangenen Montage behauptet. Frühljahrsgroßhand unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 15. März Abends am Unteregel 5 Fuß 8 Zoll,
am 16. März Morgens am Unteregel 5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weisenfels
am Unteregel:
den 14. März Abends 1 Fuß 11 Zoll,
den 15. März Morgens 1 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 15. März Vorm. am alten Pegel 28 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 4 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 15. März Mittags: 1 Elle 19 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg passirt:
Niederwärts, d. 15. März. J. Reuter, Eichornbroden, v. Budau n. Hamburg. — F. Gommernan, Brennholz, v. Hoflau n. Magdeburg. — Salcamus und Co., Spruz, v. Alen n. Magdeburg. — Fr. Andrae, Salz, v. Schönebeck n. Hamburg. — A. Bernau, Gerste, v. Calbe n. Hamburg.
Magdeburg, den 15. März 1860.
Königl. Schiffsamt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Frühljahr-Clasifications-Geschäft wird am 11. April c. Morgens 8 Uhr durch die betreffenden Mitglieder der hiesigen königlichen Kreis-Ersatz-Commission auf dem Rathhause abgehalten werden.

Es werden deshalb alle diejenigen Reservisten und Landwehr-Leute ersten Aufgebots, welche glauben, ihre Zurückstellung in die für den Fall einer Mobilmachung zu bildende Classe der unabhömmlichen Reservisten und Wehrleute aus gesellschaftlichen Gründen beantragen zu können, hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche in vorchriftlicher Form und, insofern das Gesuch durch eigene Krankheit oder Krankheit, beziehentlich Arbeitsunfähigkeit solcher Angehörigen, deren Ernährung dem Reklamanten obliegt, begründet wird, unter Beifügung ärztlicher Atteste — bis spätestens den 31. März c. bei uns einzureichen.

Formulare zu derartigen Gesuchen können sich dahin innerhalb der Büreauzeiten in unserem Militär-Büreau auf dem Rathhause in Empfang genommen werden.

Die Beachtung dieser Aufforderung empfehlen wir den Betreffenden um so angelegentlicher, als im Augenblick einer Einberufung nachträgliche Gesuche um Zurückstellung, als gefeh-

*) oder à Stück 5 Pf 13 Jgt 1 1/2 & Brief, 5 Pf 12 Jgt 4 1/2 & Geld.

Magdenburg 42 1/2, 1/2 gem. Deferr. Franz. Staatsbahn 131 1/2, 1/2 gem. Leipziger Creditbant 55 1/2, 1/2 gem. 1/2 gem. Deferr. Credit 71 1/2, 1/2 gem. Staats-Anleife von 1859 104 3/4, 1/2 gem.

Die Börse war fester, aber fast noch stiller als bisher. Deferrische Sachen wurden etwas mehr und höher gehandelt; Eisenbahnen aber blieben ohne alles Leben. Preussische Fonds waren bis auf neue Anleife, welche sich 1/2 befestigt, zu den letzten Coursen ziemlich gefragt. In Wechseln blieb der Verkehr mäßig.

Bant-Actien. Hofkoder [3] 4 vgl. Hamburger Vereinsbant [4] 98 G. Darmstädter Zettelbant [4] 89 1/2 bz. Waarens-Credit-Gesellschaft [5] 91 G.

Leipziger Börse vom 15. März. R. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Pf à 3 1/2 89 1/2 gel., do. v. 1855 v. 100 Pf à 3 1/2 88 1/4 gel., do. v. 1847 v. 500 Pf à 4 1/2 101 1/4 gel., do. v. 1852, 1855, 1858 u. 1859 v. 500 Pf à 4 1/2 101 1/4 gel., do. v. 100 Pf à 4 1/2 101 1/4 gel. Act. v. ehem. Sächs. = Schlesienschen Eisenb.-Co. à 100 Pf à 4 1/2 101 1/2 gel. R. Sächs. Landrentenbrieft. v. 1000 u. 500 Pf à 3 1/2 92 gel. Leipzig-Stadt-Obligat. à 4 1/2 101 1/2 gel. Sächs. erb. Pfandbr. v. 500 Pf à 3 1/2 87 gel., do. v. 500 Pf à 3 1/2 86 angeb., do. v. 500 Pf à 4 1/2 101 1/2 angeb. Sächs. laus. Pfandbr. v. 1000, 50, 20 u. 10 Pf à 3 1/2 86 angeb., do. v. 1000, 500 u. 100 Pf à 4 1/2 101 1/2 angeb., do. v. 1000 Pf künb. 12 Mr. à 4 1/2 101 gel. Königl. Preussische Steuer-Credit = Kassenfcheine v. 1000 u. 500 Pf à 3 1/2 91 gel. Kaiserl. Königl. österr. National-Anleife v. 1854 à 5 1/2 57 1/2 gel. Eisenbahn-Prior. = Obligationen. Alberts. I. Emis. 5 1/2 102 1/2 gel., do. III. Emis. 5 1/2 100 1/4 angeb. Berl. = Anb. 4 1/2 94 3/4 gel., do. 4 1/2 99 angeb. Leipzig = Dresdn. 3 1/2 106 1/2 gel., do. Anleife v. 1854 4 1/2 101 gel. Magdeb. = Leipz. 4 1/2 98 gel., do. 4 1/2 101 1/4 gel. Thüringische I. Emis. 4 1/2 100 1/2 gel., do. II. Emis. 5 1/2 103 3/4 gel., do. III. Emis. 4 1/2 98 1/2 gel., do. IV. Emis. 4 1/2 95 1/2 gel. Werrabahn 5 1/2 100 gel. Eisenb.-Actien. Genuis = Würzburger 99 1/2 angeb. Leipzig = Dresdn. 98 1/2 gel. Ebbau = Jittauer Lit. A. 39 1/4 gel. Magdeb. = Leipziger 180 angeb. Thüring. 98 1/2 angeb. Bant = Credit = Actien. Allgemeine deutsche Credit = Anstalt zu Leipzig 55 1/2 gel. Anhalt-Desfauer Bantact. 48 angeb. Darmstädter Bantact. 61 gel. Brauer Bantact. 70 1/2 angeb. Leipziger Bantact. 140 gel. Thüringische Bantact. 50 1/4 gel. Weimarische Bantact. 78 1/2 gel. Sorten. Kronen (Berlins Sand = Goldmünzen) à 1/2 Hollpd. Brutto u. 1/2 Hollpd. fein per Stück 9. 2 gel. Andere ausl. Louisd'or à 5 Pf Agio auf 100 8 1/2 gel. (oder 5 Pf 12 Jgt 9 A.). Kais. russ. wirt. halbe Zimer, à 5 Br per Stück 5. 12 1/2 gel. Holländ. Duc. à 3 Pf auf 100 4 1/2 gel. (oder 3 Pf 4 Jgt). Gold per Hollpd. fein 453 1/2 gel. Silber per Hollpd. fein 29 1/2 gel. Wiener Banknoten in dir. Währung 74 1/2 gel. Diverse ausl. Kassenanw. à 10 Pf 99 gel. Ausl. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungskasse ist, 90 1/2 gel. Wechsel. (Notiz vom 14. März.) London per 1 Msd. St. 7 Lage 3 Mt. 6. 18 1/4 gel.

Marktberichte.
Magdeburg, den 15. März. (Nach Wispelpen.)
Weizen — — — — — Gerste — — — — —
Roggen — — — — — Hafer — — — — —
Kartoffelspiritus, die 14,400 Q. Trall. 32 1/2 Pf.

Nordhausen, den 14. März.
Weizen 2 Pf 12 1/2 Jgt bis 3 Pf — Jgt.
Roggen 2 = 5 = = 2 = 17 1/2 =
Gerste 1 = = = 2 = 10 =
Hafer 1 = 3 = = 1 = 8 =
Rüböl pro Centner 12 1/2 Pf.
Leinöl pro Centner 13 Pf.

lich unstatthaft, unnachlässig zurückgewiesen werden müssen und alsdann lediglich die Classe, in der sich der betreffende Mann befindet, sowie die körperliche Tüchtigkeit über den Eintritt zur Fabrik, entscheidet.
Halle, den 14. März 1860.
Der Magistrat.

Auction.

Dienstag den 20. März Nachm. 1 Uhr ver-
steigere ich gr. Berlin Nr. 14 allerhand gut
gehaltene Mobilien und auch viele andere hübs-
che antike Gegenstände. Nachmittags 3 Uhr
bin ich bis auf weitere Anzeige jeden Tag in
meinem Locale anwesend.
Hoppe, Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Anzeige. Kapitalien von fast jeder
beliebigen Summe sind, jedoch nur auf gute
Feldgrundstücks-Hypotheken, sofort auszu-
leihen durch den Kreis-Auct.-Comm.
Rindfleisch in Merseburg.

Verkaufs-Anzeige. Ein Rittergut im
Preise von 120,000 \mathcal{R} mit der Hälfte Anzahl-
ung, sowie:

- 40 verschiedene Landgüter im Preise von
3 bis 60,000 \mathcal{R} ;
- 18 versch. Gasthöfe mit und ohne Dekonomie;
- 12 versch. Schmieden mit u. ohne Dekonomie;
- 10 verschiedene Wasser- und Windmühlen
mit und ohne Dekonomie;
- 1 sehr freq. ganz neue Ziegelei mit Zube-
hör, zum Preise von 8000 \mathcal{R} ;
- 2 sehr freq. Kohlschächte mit ca. 50 Mgn.
Kohlenfelde,

sämmtlich in hiesiger Provinz gelegen, werden
zum sofortigen billigen Verkauf nachgewiesen
durch den Kreis-Auct.-Comm. Rindfleisch
in Merseburg.

Ein mit den gehörigen Schulkennt-
nissen versehenen junger Mann, der
Luft hat die Handlung zu erlernen,
wird für ein Colonial- und Mate-
rial-Geschäft in Halle unter an-
nehmbaren Bedingungen gesucht.
Adressen werden unter A. A. durch Herrn
Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zei-
tung entgegen genommen.

Eine gesunde Kuhme wird sofort
gesucht Rittergasse Nr. 2.

Ein unverheiratheter Gärtner kann
auf dem Rittergute Runstedt bei Merseburg
sofort antreten.

Eine Partie fette Schweine sind zu ver-
kaufen auf dem Rittergute Runstedt bei Mer-
seburg.

Eine geübte Plätterin wünscht in und au-
ßer dem Hause Beschäftigung im Plätten
Kutschgasse Nr. 3, 2 Treppen.

Ein Paar elegante, fehlerfreie Pferde, 4 Jahre
alt, welche sich vorzüglich zu Kuruspferden eighen,
stehen zum Verkauf; desgleichen ein ge-
sundes, starkes Zugpferd.
Strohhof, Kellnergasse 1.



Sonnabend den 17.
d. M. steht ein Trans-
port von 36 Stück
4-6 jährigen direkt
aus Jütland bezo-
genen starken Pferden zum Verkauf
bei Putze & Jüdel, Pferdehändler,
Magdeburger Chaussee 17.
Halle, den 16. März 1860.

Frische Mehe
mit starken Zimmern und Keulen empfang
W. Keller in Halle.

Gutschlagende hochgelbe Kanarienhähne
sind zu verkaufen Marktplatz Nr. 18.

Nähnaedel-Einfädeler und electri-
sche Lichtanzünder empfiehlt als etwas
sehr Praktisches Richard Pauly.

Geachtete Decimalwaagen in verschiede-
nen Größen empfiehlt billig
Franz Mehe, Halle, Schmeerstr. Nr. 21.

Frischen Seedorf, frische grüne Seringe und Seeschollen erzieht und empfiehlt J. Kramm.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Im Winter auf Reisen und auf der Jagd ein besonders erquickendes
und erwärmendes Getränk!

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise
„Occidit, qui non servat.“

erfunden und allein fabrizirt von

H. Underberg-Albrecht,

am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein,
Hoflieferant



Er. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten
Wilhelm von Preußen.

Seiner Hoheit des Fürsten zu Hohen-
zollern-Sigmaringen.

Dieser weltberühmte magenstärkende
Seiten hoher Potentaten, als auch von
aus günstigen Aufnahme erfreut, ist ächt
in ganzen und halben Flaschen als in Flacons, in Halle in den
Delicateffenhandlungen
von Julius Kramm und Julius Riffert.

Er. Majestät des Königs
von Bayern.

Er. Königl. Hoh. des Prinzen
Friedrich v. Preußen.

Bitter-Liqueur, der sich sowohl von
dem gesammten Publikum einer über-
und unverfälscht zu haben, sowohl
in ganzen und halben Flaschen als in Flacons, in Halle in den
Delicateffenhandlungen
von Julius Kramm und Julius Riffert.

Zur ergebenen Anzeige, daß ich von heute vorräthig habe, sowie auch Bestellungen gern
annehme auf

Solaröl-Lampen mit rundem Saugdocht

nach Art der Photogenlampen, und als solche in jeder Beziehung vollkommen, da sie
unstreitig ein ebenso schönes Licht geben, wie schön brennende Runddocht-Photo-
genlampen nur geben können, und dabei eine Ersparnis gegen Photogen in derselben
hellen Flamme von mindestens den dritten Theil der Kosten gewähren.

G. R. Kegel, Klempnermeister.

Ed. Bendheims Kleidermagazin, Schmeerstr. Nr. 1,

empfehl das allergrößte und billigste Lager

Confirmanden-Anzüge von 3 1/2 — 12 Thlr.

Feine Tuch-Röcke und Fracks von 5 1/2 \mathcal{R} , Frühjahrs-Ueberzieher von 5 1/2 \mathcal{R} ,
Buckskin-Hosen 2 1/2 \mathcal{R} , Schlafröcke v. 2 1/2 \mathcal{R} empf. Ed. Bendheim, Schmeerstr. 1.

Das Weißwaarengeschäft von E. Schnabel,

Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“

hält sich für die bevorstehende Saison in Gardinen, Tüll, Mull,
Schirting, Negligéstoffen und Herrenwäsche, sowie allen dahin einschla-
genden Artikeln bestens empfohlen!

Grosse Musikaufführung.

Sonnabend den 17. März Nachmittags Punkt 3 Uhr
im großen Saale der Francke'schen Stiftungen
Paulus,

Dratorium nach Worten der heiligen Schrift von F. Mendelssohn-Bartholdy,
gegeben von der hiesigen Singakademie.
Die Partie des „Paulus“ wird Herr Uttner ausführen.

Eintrittskarten zu 10 \mathcal{K} und Texte zu 2 1/2 \mathcal{K} sind bei den Herren Karmrodt,
Schroedel & Simon und in der Waisenhausbuchhandlung zu haben.

Die geehrten Mitglieder haben auf Abgabe ihrer Karten freien Eintritt.
Der Vorstand.

Von fetten Speck und mageren Schin-
ken, letztern in Stücken 6 — 15 Pfd., halte
ich stets großes Lager und empfehle solchen
zu bekannten sehr billigen Preisen.

Leop. Kühling,

gr. Steinstraße Nr. 73 und Markt Nr. 15.

Magdeburger Wein-Sauerkohl,
a Pfd. 10 \mathcal{K} , im Ganzen billiger, bei

Leop. Kühling,

gr. Steinstraße Nr. 73 und Markt Nr. 15.

Zu dem bevorstehenden Umzug
empfiehlt sich zur Anfertigung von Polster-
arbeiten und Gardinen-Einrichtungen bei
billigster Preisstellung
C. Roth, Tapezierer, Grafenweg 16.

Concert-Anzeige.

Dienstag als den 20. d. M. findet das
letzte Concert im hiesigen Stern-Salon
statt. Anfang 7 1/2 Uhr.
Lauchstädt, d. 16. März 1860.

C. Steeger,
Stadtmusikus.

Freie Gemeinde.

Sonntag Nachmittags 2 Uhr Versammlung.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Fanny Dellmann,
Wilhelm Kersten,
Verlobte.
Bonn und Halle.

Verlobungs-Anzeige.

Sieben Verwandten und Freunden empfeh-
len sich nur hierdurch als Verlobte:
Minna Ernert,
Bruno Bach.
Ritterg. Wählig. Hohenmölsen.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Karoline Timler,
Friedrich Sander.
Teutschenthal.
Liestau, den 15. März 1860.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen der Handlung **G. Sonnemann & Comp.** und deren Inhabers, Kaufmann **Crist Sonnemann** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **12. April d. J.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **31. Januar d. J.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 19. April d. J. Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walcke** im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 8 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fiebiger, Niemer, Wilke, Fritsch, Godecke, Scheide, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 2. März 1860.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die den **August Schmidt'schen** Erben und der verwitweten **Zimmermeister Kraufe** gehörige, bei **Delitzsch** gelegene Ziegelei mit Zieglerwohnung und der zum Betriebe der Ziegelei dienenden Länderei soll anderweit auf 3, resp. 6 Jahre, vom **1. August d. J.** ab, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf **den 31. März d. J. Vormittags 11 Uhr** auf hiesigem Kreisgerichte anberaumt. Pachtlustige werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können. **Delitzsch, den 21. Februar 1860.**
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Die den Mühlenbesitzer **Schwerdtfeger'schen** Eheleuten gehörigen, No. 20 des Hypothekenbuchs von **Kaltenmark** verzeichneten Grundstücke, als:

- 1) eine Wassermühle nebst Zubehör, abgeschätzt auf **2850 Rp.**
- 2) ein Gartenstück von **23 Ellen** Länge und **19 1/2 Ellen** Breite, taxirt **100 Rp.**
- 3) eine Windmühle mit Windmühlenberg, abgeschätzt auf **2250 Rp.**

sollen im Wege der notwendigen Subhastation **den 10. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr** im hiesigen Gerichtsslocale meistbietend verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können bei uns eingesehen werden.

Gläubiger, die wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich bei uns zu melden.

Zugleich wird zu diesem Termine der Kaufmann **Carl Friedrich Finf** zu **Glauchau** bei Halle vorgeladen.
Göbuzin, den 24. Jan. 1860.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Folgende Grundstücke:

- 1) Das unter der Jurisdiction des unterzeichneten Kreisgerichts im Dorfe **Wehlig** bei **Schkeuditz** am **Esferstufte** belegene, dem Mühlenbesitzer **Carl Gottlieb Jaeger** gehörige, sub No. 58 des Hypothekenbuchs der Rittergüter eingetragene **Allobialmühlengau**, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hofräumen, einer amerikanischen Mühle, einer deutschen Mühle mit vier Mahlgängen, einer Delmühle mit acht Paar Stampfen und einer Schneidemühle; ferner mehreren pertinentialiter dazu gehörigen, ein Gesamt-Areal von **318 Morgen 156 □ Ruthen** umfassenden Feld- und Wiesengrundstücken in den Fluren der Ortsgastien **Schkeuditz, Wehlig, Maslau, Ermitz, Rüben** und **Papitz**, abgeschätzt auf **86,615 Rp 9 Gr 1 L**, wozu möglicherweise noch das **Planstück No. 13** in **Wehlig**er Flur von **11 Morgen 132 □ Ruthen** hinzutritt.
- 2) Die **Wandelgrundstücke** in **Schkeuditz**er Flur No. 136 des Flurhypothekenbuchs von **Schkeuditz**:
 - a) **Felder**: **7 Mg. 122 □ R.** das **Planstück No. 145**, **3 = 173 = = = No. 146 a**, **2 = 172 = = = No. 146 b**, **34 = 70 = = = No. 114**, **27 = 177 = = = No. 125 b**;
 - b) **Wiesen**: **6 = 183 = = die drei Esferstufewiesen**, **3 = 95 = = die kleine Zwoghauerwiese**, **1 = 3 = = Holz, auf 11,088 = 10 = 3 =**
 - c) **3) Das zu Wehlig sub No. 75** belegene, im **Haushypothekenbuche** von **Wehlig** Vol. III. No. 1 eingetragene **Haus** nebst **Hof** und **3 Morgen Feld**, auf **609 = 7 = 1 =**
 - 4) **Das zu Wehlig sub No. 59** belegene, im **Haushypothekenbuche** von **Wehlig** Vol. V. No. 1 eingetragene **Haus** nebst **Zubehör**, auf **345 = 5 = = =**
 - 5) **Das zu Wehlig sub No. 60** belegene, im **Haushypothekenbuche** von **Wehlig** Vol. V. No. 2 eingetragene **Haus** nebst **Zubehör**, auf **272 = 7 = = 6 =**
 - 6) **Das zu Wehlig sub No. 61** belegene, im **Haushypothekenbuche** von **Wehlig** Vol. V. No. 3 eingetragene **Haus** nebst **Zubehör**, auf **264 = 22 = 11 =**
 - 7) **Die vor dem Viechthore** der Stadt **Schkeuditz** belegene, sub No. 294 des **Haushypothekenbuchs** von **Schkeuditz** eingetragene **Scheune** auf **201 = 3 = 4 =**
 - 8) **Die vor dem Halle'schen Thore** der Stadt **Schkeuditz** belegene, sub No. 307 des **Haushypothekenbuchs** von **Schkeuditz** eingetragene **Scheune**, auf **92 = 10 = = =**

abgeschätzt, sollen in Summa auf **99,488 Rp 15 Gr 2 L**

am **16. April 1860** von **Vormittags 10 Uhr** ab an hiesiger **Kreis-Gerichtsstelle** verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserm **Bureau Ia** in den **Geschäftsstunden** einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, desgleichen alle unbekannteten Realprätendenten haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte, und zwar die letztern bei Vermeidung der Präclusion spätestens im **licitationstermine** zu melden.

Perseburg, den 4. October 1859.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Im Verlage von **Friedrich Vieweg und Sohn** in **Braunschweig** ist erschienen:

Das Buch der Natur,

die Lehren der **Physik, Astronomie, Chemie, Mineralogie, Geologie, Botanik, Physiologie** und **Zoologie** umfassend.

Allen Freunden der **Naturwissenschaft**, insbesondere den **Gymnasien, Realschulen** und höheren **Bürgerschulen** gewidmet.

Von **Dr. Friedrich Schödl**,

Director der großherzoglich hessischen Provinzial-Realschule in **Mainz**.

Erste, wesentlich vermehrte und verbesserte Auflage. In zwei Theilen. **Erster Theil.**

Physik, physikalische Geographie, Astronomie und **Chemie**. Mit **362** in den Text eingedruckten **Holzschnitten, Sternkarten** und einer **Wandkarte**. gr. 8. geh. **Preis 1 Thlr.**

Eine erste Auflage des vielverbreiteten Buches wurde in Jahresfrist nach Vollendung der zehnten Auflage nöthig; sie ist eine gänzlich umgearbeitete und wesentlich erweiterte. Diese raschen Erfolge, sowie die Thatfache, daß Uebersetzungen desselben in fast allen neueren Sprachen, zum Theil in wiederholten Auflagen, erschienen sind, bieten einen Beleg, wie das Werk in den weitesten Kreisen die verdiente Anerkennung gefunden hat. Um die Einführung in den Schulen noch mehr zu erleichtern, erscheint die erste Auflage, da sie so wesentlich verstärkt worden ist, in zwei Abtheilungen, von denen jede für sich verkäuflich bleibt, so daß je nach Bedürfnis, der erste Theil, welcher die **Physik, physikalische Geographie, Astronomie** und **Chemie** enthält, oder der zweite, welcher die Lehren der **Geologie, Botanik, Physiologie** und **Zoologie** umfaßt, einzeln verwendet werden können. Der zweite Theil wird im Laufe des Sommers dieses Jahres erscheinen. Auf sechs auf einmal bezogene Exemplare wird ein **Freiexemplar** bewilligt.

Alq.-Natron z. **Seifesothen**, sowie calcinirte u. **crystallisirte Soda** empfohlen in bester Qualität
Selmbold & Comp., Leipzigstr. Nr. 109.

Comprimirte Rosenpomnade. Ausgezeichnete für den **Haarwuchs** und zur **Verhöhnung** des **Haars**, in **Blechdosen** à 5 **Gr.**
 Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

S. T.

Hiermit erlauben wir uns Ihre Aufmerksamkeit auf einen bisher in Deutschland unbekanntes Guano zu lenken, nämlich auf einen

natürlichen phosphorsauren Guano,

der seit einigen Jahren von den in der Antillengruppe gelegenen Westindischen Schwaneninseln in die Niederlande, Frankreich und Nordamerika eingeführt, die befriedigendsten Resultate geliefert hat. Aus diesem Grunde und da noch dazu die besten Zeugnisse aus Belgien vorhanden sind, daß er, bei gleichen Quantitäten wie der Peruanische gebraucht, dieselbe Wirkung sowohl in Fülle und Reichthum der Erndte, als in der Stärke und Schönheit der Pflanze bekundet, sind wir so frei, denselben hierdurch bestens zu empfehlen. Bei **Rüben** und ähnlichen Gewächsen ist das erzielte Product nach obigem Zeugnisse demjenigen durch Peruanischen Guano hervorgezogenen vollkommen gleich, ja viele Dekonomen behaupten sogar, daß er diesem vorzuziehen sei, weil er **sofort auf die Pflanze wirkt und sie vom Keime an stärkt**, so daß sie um so kräftiger zur vollkommenen Höhe sich ausbildet. Hauptsächlich ist noch hervorzuheben, daß dieser **phosphorsaure Guano** noch im zweiten und dritten Jahre auf das Erdreich einwirkt, dasselbe weniger auslaugt und entkräftet wie der Peruanische, dabei aber doch volle Erndten liefert **und viel billiger als der Peruanische einsteht.**

Es ist überhaupt zu berücksichtigen, daß man in den letzten Jahren davon zurückgekommen ist, die an Stickstoff reichen Düngmittel zu gebrauchen, da im Gegentheil die phosphorhaltigen auf die Felder **weniger erschöpfend** wirken, und schon deshalb wird unser Guano vielfach dem Peruanischen vorzuziehen sein.

Wir sind beauftragt, je nach den Quantitäten von 3/12 bis 4 Zhr. pr. Ctr. zu verkaufen. Angebogen beehren wir uns zur näheren Kenntnisaufnahme der diversen Bestandtheile des phosphorsauren Guano einige Analysen mitzutheilen. Es soll uns freuen, wenn Sie es in Ihrem Interesse finden, mit diesem neuen Guano einen Versuch zu machen, und werden Sie dann am besten das Vorurtheil beseitigen, den Peruanischen als allein gut anwendbar zu erachten.

Es giebt aber Dekonomen in Belgien und in Frankreich, die den unrigen beim **Bau der Rüben und Unterfrüchte** dem Peruanischen sogar vorziehen; denn bei angestellten Versuchen mit beiden Sorten wirkte der unrige langsamer aber sicherer auf die Pflanze ein, wenn auch dieselbe **anfangs** sich auf den mit Peruan. Guano gedüngten Feldern schneller und höher zeigte, so hielten die mit phosphorsaurem Guano gedüngten Felder nach wenigen Monaten sie so schnell und sicher ein, daß beide eine ganz gleiche Düngung bekundeten, nur in so fern einen wesentlichen Unterschied im Resultate ergaben, **daß die mit Peruanischem Guano gedüngten Felder eine wasserhaltige Rübe, wohingegen die mit phosphorsaurem Guano gedüngten Felder eine sehr compacte zuckerreiche Rübe lieferten.**

Wir haben den alleinigen Verkauf übernommen und bitten wir uns Ihre Aufträge auf dieses durchaus reelle wirksame Düngmittel zu ertheilen und liegen Probefäcke zur Ansicht und Entnahme bereit.

Magdeburg, den 6. März 1860.

Achtungsvoll

Kluge & Co.,
Prälatenstraße 14 u. 15.

Analyse des Herrn Preiser, Professor der Industriellen Chemie in Rouen.
Auf 100 Theile Guano kommen:

Feuchtigkeit	12,60	Theile.
Organische Stickstoff enthaltende Stoffe	22,71	"
Lösbare Salze von Potassium und Sodium	1,46	"
Phosphorsaurer Kalk und Magnesia	52,55	stark "
Kohlensaurer	2,69	"
Kieselerde, eisenhaltige Thonerde u.	8,08	"
	100,—	Theile.

Analyse des Herrn Alphons van der Straten, Chemist und Secretair der Königl. zoologischen Gesellschaft in Antwerpen.
Auf 100 Theile Guano kommen:

Organische, thierische, Stickstoff enthaltende Stoffe	30,—	Theile.
Salze von Potassium und Sodium	2,50	"
Phosphorsaurer Kalk	52,—	"
Kohlensaurer	2,—	"
Kieselerde, Schwefelisen u.	12,—	"
Feuchtigkeit	1,50	"
	100,—	Theile.

Analyse des Herrn Dr. S. Grouven in Birkendorf bei Cöln.
Auf 100 Pfund Guano kommen:

Wasser und Feuchtigkeit	13,8	Pfund.
Sand und unlösliche Silicate	23,6	"
Lösliche mineralische Salze (phosphorsaurer Kalk ca. 40 Pfd.)	47,2	"
Organische stickstoffhaltige Materie	15,4	"
	100,—	Pfund.

Analyse der Herren Borner & Leclair in Nantes.
Auf 100 Theile Guano kommen:

Kohlen-, Organische und flüchtige Stoffe	20,—	Theile.
Phosphorsaurer Kalk	39,50	"
Auflösbare Salze und Kohlensaurer Kalk	15,50	"
Sand und Unreinlichkeiten	25,—	"
	100,—	Theile.

Guano-Fabrik zu Halle,

Neumarkt, Harz Nr. 35,
Leveaur'sches Gehöfte.

Guano per Netto-Ctr. 3/2 Pf.
10% Stickstoff, phosphorsaurer Kalk, Kali, Magnesia u. in geeigneten Verhältnissen.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6,
dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt
sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Raumburger Spielkarten

allein bei
F. E. Rausch in Wiehe.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Mühlen- und Guts-Verkauf.

Es sollen die früher **Wloek'schen**, jetzt **Wriech'schen** Besitzungen und Gerechtame in dem Drie Utenbach an dem Bedau-Fluss und den angrenzenden Fluren Gauerwitz, Kainsberg und Pauscha, ohnweit von hier und Raumburg, unter bezüglich Herzogl. Sächsl.-Meiningscher und Königl. Preussischer Hoheit, durch den damit beauftragten Unterzeichneten entweder im Ganzen oder im Einzelnen verkauft werden. Dieselben bestehen in einer Mühle mit zwei Mahlgängen, Delmühle, hier wie dort mit ausreichender anhaltender Wasserkraft, Mühls-, Wohn-, Wirthschafts- Gebäuden, Scheuern, Schuppen, Ställen, Gehöften, Gärten, Obstanlagen, ohngefähr 95 Morgen Feld, Wiesen und Holzländerien. Kaufliebhaber mögen sich wegen näherer Kenntnisaufnahme und Unterhandlung an den Unterzeichneten wenden.

Camburg an der Saale, am 10. März 1860.

Friedrich Härtel,
Rechtsanwalt und Notar.

Gutsverkauf. Das der vermittelten Frau **Johanne Friederike Zeitschel** gehörige Gut zu **Prießnitz** zwischen Raumburg und Camburg, mit entsprechenden tüchtigen, sehr gut gelegenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Scheuern, Stallungen, Gehöften, Gärten, Feldern, Wiesen und Holzern, im Gesammt-Betrag ohngefähr achtundfünfzig Morgen, will dieselbe durch den Unterzeichneten verkaufen, von dem Verkaufspreis aber einstellweilen die Hälfte darauf stehen lassen. Wegen der näheren Beschreibung der Kaufgegenstände und der Verhandlung über die Kaufbedingungen mögen sich Kaufliebhaber an den Unterzeichneten wenden.

Camburg, am 10. März 1860.

Friedrich Härtel,
Rechtsanwalt und Notar.

Ein Grundstück mit großer Kohlenformerei, vollständigem Wasser, großem Garten, gut eingerichteter Dekonomie, ziemlich in Mitte der Stadt gelegen, soll mit allem todten und lebenden Inventar unter sehr billigen Bedingungen aus freier Hand sofort verkauft werden.

Reflektanten erfahren das Nähere durch **Hrn. Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg.

Düngeraction.

Donnerstag den 22. März früh 10 Uhr werden im Gasthof „**Zur goldenen Krugel**“ 18 Haufen versteigert. Abfahrt nach Belieben.

Ein junger gebildeter Mann, der auf einem der größten Güter des Königreichs Sachsen zuerst als Scholar gelernt und dann als erster Verwalter ein Jahr fungirt hat, mit der Buchführung und mit der Leitung des Brennereibetriebes vertraut ist, sucht zu Stern oder Johanni d. Z. eine neue Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Professor **Dr. Goeßchen** in Halle a. d. S., Harz Nr. 35.

Auf eine Braunkohlengrube wird ein Rechnungsführer zum sofortigen Antritt gesucht und wollen sich die hierauf Reflektirenden unter Beibringung der Atteste unter **B. F. Nr. 241** poste restante franco Zeltz schriftlich melden. Berücksichtigung finden hauptsächlich die Bewerber, die schon eine solche Stellung inne gehabt haben.



Pferdeverkauf in Gröbzig.

Von Dienstag d. 20. M. ist hier selbst ein großer Transport sehr guter 4- u. 5-jähriger hannoverscher und dänischer Spann- u. Wagenpferde zum Verkauf aufgestellt.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Kranken und Leidenden, wie auch allen Familien, die sich vorzugsweise an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die so eben im 13. Abdruck, mit vermehrten Attesten erscheinende Broschüre des **Dr. Le Roi**, Ober-Sanitätsraths, Leibarzt u. von mir zugeandt.

Die einzig wahre **Naturheilskraft**, oder rache und sicher zu erlangende Hilfe für innere und äußerlich Kranke jeder Art.
Gustav Hermann in Braunschweig.

Telegraphische Depesche.

London, Donnerstag, d. 15. März, Abends. In der so eben stattfindenden Sitzung des Oberhauses beantragte Lord Taunton, daß das Haus die zum Unterhause erlassene Adresse in Bezug auf den Handelsvertrag mit Frankreich billige. Er entwickelte die Vortheile, welche durch Letzteren England geboten werden.

Italienische Angelegenheiten.

Das neueste „Dresdner Journal“ enthält einen scharfen Artikel betreffs der Annerion Savoyens an Frankreich. In demselben heißt es unter Anderem: die Schuld daran trage England's Politik, welche die Waffen des Vertrages von Villafranca erschüttert habe, so wie die Passivität der übrigen Mächte gegenüber der Nichtausführung der im Frieden zu Zürich stipulirten Punkte. Jetzt opponiren zu wollen sei zu spät, da die Annerion als vollendete Thatsache betrachtet werden könne.

Afien.

[Blutbad auf Java.] Ueber die Niedermeglung der Mannschaften zweier Holländischer Kriegsschiffe bringt eine Mittheilung aus Batavia vom 11. Januar Folgendes: Der Kriegsdampfer „Druis“ war von Malpoera abgeschickt, um einige ausländische Kampfsampon zum Gehorsam zu bringen. Die Bevölkerung zeigte sich sofort zu Unterhandlungen bereit. Der Befehlshaber des Dampfers, nichts Böses ahnend, gab seine Zustimmung. Die Gefandtschaft kam an Bord und die Unterhandlungen nahmen in der Kajüte ihren Anfang. Während dessen hatten sich viele Brauwaren um den Dampfer gesammelt, um grüne Gemüse und Obst zu verkaufen. Auf allen diesen Booten waren Männer in Frauenracht gekleidet, und als die Mannschaft des Dampfers eifrig beim Kaufen war, zeigten die Verkäufer plötzlich ihren wahren Charakter und im Augenblick war das Bubenstück vollführt, während sich zu gleicher Zeit die Gefandten in der Kajüte der Offiziere bemächtigten. Die ganze Bemannung nebst allen Offizieren ward umgebracht. Der Besatzung eines kleineren Kriegsschiffes ward dasselbe Loos, doch hatte diese wenigstens die Genugthuung, sich bis zum letzten Mann verteidigen zu können. (Auch an anderen Punkten sind die Javanesischen Dajak in offenem Angriff gegen die Holländer vorgegangen. Banjer maffing wurde von 2000 Mann berannt, jedoch erfolgreich verteidigt. Die Kinder und Frauen wurden geflüchtet und General Swieten mit allen verfügbaren Truppen von Boni nach dem gefährdeten Plage entsendet. In Auribon wurde ein Brief aufgefunden, der alle Europäer mit dem Tode bedroht. Die Lage zu erschweren, wurde in Djoekafarte unter den Schweizer-Soldaten ein Complot entdeckt, welches den Zweck hatte, die Forts anzuzünden.)

Vermischtes.

— Schönau (A. Heidelberg), d. 9. März. Am Sonntag, den 4. d., fand in der hiesigen evangelischen Kirche eine seltene Feier statt. Es begingen 3 Ehepaare ihre goldene Hochzeit, nämlich: 1) Valentin Herion und Anna Margaretha Scheid, die seit 60 Jahren in der Ehe leben, mit ihren von 17 noch lebenden 4 Kindern, 16 Enkeln und 19 Urenkeln; 2) die seit 51 Jahren verehelichten Nicolaus Herion und Cath. Elif. Wischewer mit ihren von 14 noch lebenden 4 Kindern, 18 Enkeln, und 3) die seit 57 Jahren mit einander in der Ehe lebenden Johann Adam Kern und Sophie Heiß mit ihren noch lebenden 3 Söhnen und 18 Enkeln.

— Wie bereits gemeldet, ist der Dampfer „Hungarian“ in der Nacht vom 19. auf den 20. Februar bei Cap Lodge, westlich vom Cap Sable, gestrandet. Der New-Yorker „Handels-Zeitung“ wird aus Halifax, d. 21. Februar, gemeldet, daß das Schiff, das am 9. Febr. von Queens-town nach Portland abgegangen war, so schnell sank, daß bei Tagesanbruch nur noch die Masten, um 10 Uhr Morgens nichts mehr von denselben sichtbar war und dann die Wellen haushoch über das Wrack stürzten. Es befanden sich 35 Passagiere an Bord, die wie die Mannschaften umgekommen sind. Der „Hungarian“ war einer der stärksten und schönsten Dampfer des Oceans, 320 Fuß lang, 39 breit und hatte eine Riese von 27 Fuß, ein Tonnen-Register von 2300 und doppelte Maschinen von 350 Pferdekraft. Das Schiff hatte eine starke Ladung an Bord. Die Reise nach Portland, auf welcher der „Hungarian“ unterging, war seine dritte. Der Werth des in England versicherten Schiffes wird auf 40,000 Pfd. Sterl. angegeben; die meistens kostbare Fracht war theilweise in den Vereinigten Staaten versichert. Es ist dies der zweite Dampfer, den die Montreal-Compagnie verloren hat: der erste war der „Indian“, der am 21. November 1859 auf der Fahrt von Liverpool nach Portland, unweit der Insel Mary Josef, die zu Neu-Schottland gehört, unter ähnlichen Umständen wie der „Hungarian“ unterging. Der „Hungarian“ ist der fünfzehnte Dampfer, der seit Eröffnung der Dampfschiffahrt zwischen Europa und Amerika zu Grunde gegangen ist: 1) President (mit Mann und Maus), 2) Columbia, 3) Helena Sloman, 4) Humboldt (bei allen dreien alle Personen gerettet), 5) City of Glasgow (mit Mann und Maus), 6) City of Philadelphia, 7) Franklin (bei beiden alle Personen gerettet), 8) Arctic (wenige Personen gerettet), 9) Pacific (mit Mann und Maus), 10) Lyonais (wenige gerettet), 11) Zempst (spurlos verschwunden), 12) Ausrta (verbrannt, Viele umgekommen), 13) Indian (drei Menschen umgekommen), 14) Argo (alles gerettet), 15) Hungarian (wahrscheinlich Passagiere und Mannschaft sämmtlich umgekommen).

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 10. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Die Königl. Regierung bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Verlauf des Frühjahrsbochmässers und beim Eintritt geeigneter Witterung mit dem Umbau der Unstruthleue bei Nebra begonnen und demzufolge eine Sperrung derselben für die Schiffahrt stattfinden wird; der Bau wird bis zum Spätherbst dauern und der Tag der Sperrung näher bekannt gemacht werden.

(Personalschronik.) Zum Deichhauptmann des Brösa-Mösa-Pörscher Mühldeichverbandes ist der Graf zu Solms-Mösa auf Mösa, und zu dessen Stellvertreter der Bauergutsbesitzer Hille zu Mösa gewählt und bestätigt worden. Zum Deichhauptmann des Döbern-Niemegk-Altterfelder Mühldeichverbandes ist der Rittergutsbesitzer, Königl. Landrath und Geheimen Regierungsrath v. Leipzig auf Niemegk, und zu dessen Stellvertreter der Magistral-Assessor, Beigeordnete Schmidtische ist als Regierungskanzlist ange stellt worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Freyburg, in der Diöcese Freyburg, ist dem bisherigen Pfarrer in Grunau, Diöcese Eilenburg, Christian Friedrich Scheibe, verliehen worden. Die dadurch vacant gemordene Pfarrstelle zu Grunau ist Privatpatronats. — Die vierte Rekrutestelle an der Stadtschule zu Schäßbüt, Gpörthe-Kauchschüt, Privatpatronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schullehrer- und Küsterstelle zu Gpörthe, Gpörthe-Kauchschüt, Privatpatronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Dörsitz, Gpörthe-Kauchschüt, Privatpatronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Lössen, Städtepfarrer Merseburg, Privatpatronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Bei der Verwaltung der indirecten Steuern in der Provinz Sachsen ist gestorben: Steueraufseher Wollter in Schmittdorf. Pensionist: Steueraufseher Zingst in Gölde. Angegehenden: Ghauffeelderbeher Zinger in Porfien. Verstorben: Steueraufseher Rosenhethrich von Beckenstedt als beizheimer Steueraufseher nach Mößen; Steueraufseher Kohnst aus von Tennstedt nach Gölde; Steueraufseher Helm von Mößen nach Tennstedt; Ghauffeelderbeher Dietel von Quech nach Porfien; Schleusenwärter Stögen als Ghauffeelderbeher nach Quech. Neu ange stellt: v. Wendt arm Denhardt als Ghauffeelderbeher in Redwitz.

— Magdeburg. Der Bischof von Paderborn hat zur bessern Befriedigung der religiösen Bedürfnisse der in der Neustadt-Magdeburg und Umgegend wohnenden Katholiken eine ständige Mission in der Stadt Neustadt-Magdeburg errichtet.

— Aus der Altmark, d. 14. März. In Leppin, einem Dorfe zwischen Seehausen und Arensee, ist ein Gattenmord vorgekommen, dessen Entdeckungsurache von besonderem Interesse ist. Ein gewisser, außerhalb der Dorflage wohnender Müller, weil er früher bei den Husaren gedient hatte, Husaren-Müller genannt, war im Herbst v. J. verschwunden. Es fiel dies, da er sonst mehrfach auf längeren Geschäftsreisen abwesend war, weiter nicht auf. Vor einigen Wochen schlägt nun ein im Rufe des Wahrsagens stehendes altes Weib ihm die Karten. Die Karten führen sie auf folgenden Spruch: „Husaren-Müller ist verschwunden — Er liegt in Kerken's Ziegelbrunnen.“ Dieser Spruch wird kundbar und gelangt auch schließlich zur Kenntniß der Behörde. Da Müller nicht glücklich verheirathet war, seine Frau es vielmehr mit einem Schmiedegessellen hielt, so wurde auf Antrag des Staatsanwalts in Kerken's Brunnen nachgesehen. Dieser war inzwischen verschüttet und die Oberfläche mit Roggen befestigt. Sehr bald stößt man auf die Leiche des Müller. Der Kopf ist mit vielen Beilschlägen zertrümmert, der Hals fast ganz und scharf durchgeschnitten. Unter der Leiche findet man in einem Sack ein blutiges Weil und ein noch blutigeres Rasirmesser. Die funfzehnjährige Tochter des Müller wird festgenommen und räumt sofort ein, daß ihr Vater in ihrer Gegenwart von ihrer Mutter im Herbst vorigen Jahres schlafend mit Beilschlägen getödet, dann bei Nacht auf einer Karre mit Hülsen des Zubalters ihrer Mutter nach dem Brunnen geschafft, unterwegs aber noch mit einem Rasirmesser am Halse verwundet worden sei. Die verehel. Müller soll die That beharrlich leugnen. Das Empfindende aber dabei ist, daß Tochter und Frau des Gemordeten nach dem Geständnisse der ersteren den Rest der Nacht ruhig und sorglos in dem Bette geschlafen haben, in welchem kurz zuvor die grausige That verübt war. (M. 3.)

Wesbericht.

— Frankfurt a. O., d. 9. März. Bei den unentwickelten Verhältnissen in Italien sind die Erwartungen für den Großhandel in der jetzt benötigten Reminiscere-Messe gering; dennoch hatten die Fabricanten eine große Menge und zwar ca. 100,000 Ctr. Waaren hierher geschafft. Es ist indessen zur Ueberzeugung der Verkäufer anders gekommen und kann die Messe als eine gute Mittelmesse bezeichnet werden. Das Geschäft in Tuchen war ziemlich lebhaft und wenn auch die anknäpfig bemerkbare Stelgerung einiger Sorten nicht durchgeführt werden konnte, da die Käufer nur den Bedarf deckten und sich von Speculationseinkäufen fern hielten, so behaupteten sich doch die Preise der letzten Leipziger Messe. Die Süddeutschen kauften viel, dagegen fehlten die Holländer ganz und auch für Amerika wurde wegen der Geschäftsfülle kaufelust nur mäßig und weniger als sonst gekauft. Tuche aus Guben, Grotten, Goltous, Forste und Spremberg waren vorzugsweise begehrt, während diejenigen aus Sorau, Sagan, Schwiebus und Zinzerwalde weniger gesucht waren. Ungeachtet viel Wollen und Wolle hier waren, wurden in feinen und halbfelinen Waaren Geschäfte von größerem Umfange nicht gemacht, weil die Käufer die erhöhten Preise für seine Waaren nicht gewähren wollten; dagegen war der kleinere Verkehr in dieser Branche während der ganzen Messe lebhaft. Baumwollene Waaren, besonders Galles, so wie rheinische und westfälische Wessel wurden in großen Posten und zu gangbaren Preisen rasch abgesetzt und war der Absatz in inländischen wollebenen und halbwoollenen, so wie feinen Waaren ziemlich befriedigend, dagegen in ausländischen Fabricaten dieselben Leistungen nur mittelmäßig. In kurzen Waaren war der Absatz ausfallend gering, da der Detailverkauf, der in diesem Artikel sonst den Ausschlag giebt, sehr spärlich war. In den feinen Qualitäten Rauchwaaren, als Watter, Zins etc., war der geringe Vorath zu guten Preisen bald vergriffen, dagegen gingen die geringen Qualitäten nur höchst mittelmäßig ab. Das Geschäft in Leder aller Art ist im Allgemeinen gut gewesen; schwere Häute und schweres Leder wurden zu besseren Preisen verkauft, dagegen waren die Preise von braunen und schwarzen Kalbsellen, so wie Schaffellen gut gedrückt und 5 bis 8 Etr. niedriger als in der vorigen Messe. Alle übrigen Rohwaaren fanden nur mittelmäßigen Absatz und waren bei keinem Artikel die Preise höher, nur Wachs, wovon die Zufuhr gering war, wurde gern höher bezahlt und rasch abgesetzt. An Wollen waren 1970 Ctr. am Plage, und wurde dieselbe sämmtlich zu Marktpreisen rasch verkauft. An Pferden waren circa 1200 Stück am Plage, und ungeachtet für Österreich eine Partie angekauft wurde, der Handel darin nur schwach.

Polotechnische Gesellschaft.
Sitzung am 23. Februar.

(Schluß.)

Herr Dr. Koblmann machte auf die außerordentlichen Fortschritte in der Druckkunst aufmerksam, wodurch es in neuester Zeit möglich geworden ist, Delibilder von so hoher künstlerischer Vollendung darzustellen, daß dieselben mit den besten Delgemälden rivalisiren können. Als Beleg für die trefflichen Leistungen auf diesem neuen Kunstgebiete hatten die Herren Schröder und Simon zwei große Delbrustbilder nach einem Delgemälde von Pape ausgelegt, welche dasselbe in dem Farbton, der nach einem Delgemälde von Pape ausgelegt, und der gesammten Stimmung mit einer Pinselührung, der Particit der Contouren und des Original jenes Künstlers vor sich zu haben. Der Delbruck eignet sich daher ganz vorzüglich zur Decoration der Zimmer, zumal da ein Bild von 18 Zoll Höhe und 13 Zoll Breite incl. Goldrahmen nur 4 1/2 bis 5 1/2 Thaler kostet. Das Verfahren beim Delbruck wird zwar noch geheim gehalten, indes läßt sich annehmen, daß dasselbe im Wesentlichen mit dem in der Lithographie üblichen Manipulationen übereinstimmt, nur ist für jede Farbe eine besondere Steingehung erforderlich, durch deren theilweise Dedung beim Druck zugleich die mannigfachen Mäncintrumen im Farbton herbeigeführt werden. Ein hiezu abweichendes Verfahren ist schon früher von Sennefelder, dem Erfinder der Lithographie, der sich bis zu dem Druck zu vertheiligten, beschaffte, versucht worden. Er verfertigte nämlich eine Menge farbiger Stifte aus fetter Masse, setzte aus diesen meistarkartig das Bild zusammen und umschloß es mit einem Rahmen. Sodann besendete er die Oberfläche mit starker Saure, die einen kleinen Theil der farbigen Masse entfernte, legte Papier oder Leinwand auf und machte einen Abzug. Wie weit er es jedoch in dieser Kunst gebracht hat, ist nicht bekannt geworden, denn sein über diesen Gegenstand angekauftes Bild ist nicht erschienen. Der Delbruck hat seit jener neuen Veroffentlichung indes noch eine andere interessante Anwendung gefunden, nämlich in der Metachromatotypie oder der Kunst, auf präparirtem Papier gedruckte Delbilder zu verwenden. Bilder sind bereits in passender Auswahl im Handel zu haben. Beim Gebrauch wird zunächst die Bildseite mit fettem Copalöl am stärksten dünn überstrichen, darauf wird die Papierseite drei Minuten lang auf kochendes Wasser gelegt, bis man sieht, daß die mit Metall bedeckten Bilder Streifen bekommen und die ganz unbedeckten Bilder schwinden, alsdann hebt man sie vermittlest einer Pinzette vom Wasser ab und bringt sie auf bereitgehaltenes Völpapier, wo die Metalle durch vorzügliches Ginz- und Verziehen etwas abgetrocknet wird. Hierauf legt man sie bescheiden und symmetrisch mit der Bildseite auf den gewählten Gegenstand und drückt mit einem in kaltem Wasser mäßig angefeuchteten Schwämmchen von der Mitte aus so nach den Seiten hin sanft an, daß jede Stelle mehrere Male berührt wird, besetzt dann besuchs besserer Abblöschung die Nüchseite noch mit einem Tropfen kalten Wassers und zieht von einer Ecke aus sanft das Papier von dem Bilde ab, das nun auf dem Gegenstand haften bleibt und durch Lupen mit einem in kaltes Wasser getauchten Schwämme nochmals niedergedrückt wird; es wird um so schöner ausfallen, je mehr man beim Austragen des Firnisses mit dem Pinsel das Ueberfließen der Contouren der Zeichnung vermeiden hat. Harte Gegenstände, wie Holz, Glas, Porzellan werden zuvor erst mit Firnis überstrichen; der überflüssige Firnis wird entweder sorgfältig nach vollständigem Abdruck mit Terpentingelb oder später nach dem Trocknen mit einem spitzen Messer entfernt. Sollten sich trotz aller Voricht Luftblasen zwischen Bild und Gegenstand gebildet haben, so besetzt man sie, indem man mit einer feinen Nadel in die Blase sticht und mit nachgemachten Finger niederdriickt. Das Verfahren ist so einfach und der Effect der dadurch erzeugten Verzierungen auf Porzellan, Holz etc. so überraschend schön, daß die Metachromatotypie bereits die mannigfachste Anwendung in den Gewerben gefunden hat und selbst bei Damen als eine eben so anziehende als nützliche Beschäftigung für die Rufgeunden sehr beliebt geworden ist. Einige von dem Vortragenden angefertigte Proben auf Porzellan, Glas und Lederuch fanden allgemeinen Beifall; besonders schön waren die transparenten Glasbilder von Herrn Seckert und verschiedene Metallverzierungen von Herrn Ischermeister Müller.

Von einem Mitgliede des Vereins wurden hierauf mit Güte eines von ihm cons-

struirten Apparates und selbstgemalter Gläser Chromatogen- und Nebelbilder unter Begleitung einer Triebharmonika aufgeführt, welche als erste Versuche recht gelungen ausfielen und durch eine angenehme Abwechslung in der Darstellung die Versammlung sehr bald in die heiterste Stimmung versetzten.
Zum Schluß wurden die Doubletten von Feinschriften etc. an die Besichtigenden der anwesenden Mitglieder verkauft. Der Erlös betrug etwas über 11 Thaler.

Gesetz-Sammlung.

Das am 15. März ausgegebene 8. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5189 die Allerhöchste Genehmigung, betreffend den Verzicht der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft auf die Concession zur Ausföhrung einer Eisenbahn von Posen über Gnesen nach Bromberg. Vom 20. Februar 1860; unter Nr. 5190 den Allerhöchsten Erlaß vom 27. Februar 1860, betreffend die Fortbildung der evangelischen Kirchenverfassung in den östlichen Provinzen der Monarchie, und unter Nr. 5191 das Statut für die Genossenschaft zur Melioration der Ländereien an der großen Belna zwischen der Trazin- und der Rogoweer Mühle in den Kreisen Bongrowicz und Mogilno. Vom 27. Februar 1860.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 16. März.
Kronprinz. Hr. Wollsch. Niedermann u. Sohn a. Breslau. Hr. Fabrit. Schön a. Berlin. Hr. Dir. Jabel a. Ingolstadt. Die Herrn. Kaufm. Sorg a. Paris. Wlughy u. Wolsten a. Bremen, Liede a. Hamburg, Wohlgenuth a. Triest.
Stadt Zürich. Hr. Rent. Küsting a. Dresden. Hr. Dir. Eckhardt a. Stuttgart. Die Herrn. Kaufm. Hemmann a. Erfurt, Schauer a. Dettingen, Gebert a. Hannover, Felzig a. Berlin.
Goldner Ring. Hr. Otmia. Kautzig a. Josenndorf. Die Herrn. Kaufm. Hammer a. Magdeburg, Schmidt a. Neubitz, Geyer a. Belmar, Salomon a. Berlin, Stuger a. Frankfurt a. M., Jätrech a. Brüssel. Die Herrn. Fabrit. Scharf a. Leiszig, Hahn a. Balthersbäumen.
Goldner Löwe. Hr. Fabrit. Schmidt a. Breslau. Hr. Gutbesel, Schöning a. Dypeln. Hr. Dr. jur. Kauslitz a. Hamburg. Die Herrn. Kaufm. Franke a. Belmar, Diefner a. Köln, Höfer a. Altenburg, Sommer a. Nordhausen, Fritzsche a. Berlin, Graue a. Braunschweig.
Stadt Hamburg. Hr. Dr. jur. Boretius a. Posen. Die Herrn. Bergmstr. Mehnert u. v. Sparre a. Gisleben. Die Herrn. Kaufm. Bose a. Schleusitz, Hopf a. Hamburg, Oerlachs a. Nordhausen, Grünhagen a. Selmsfeld, Knoch a. Radeburg, Willmann a. Saalfeld. Hr. Zahnstr. im 26. Jnr. - Reg. Fingerhuth a. Radeburg. Die Herrn. Rent. Braunstein a. Stettin, Benstein a. Berlin. Hr. Jnsp. Ernst.
Schwarzer Hdr. Hr. Defon. Lefe a. Weidbrüch. Hr. Forst. -Walter Bursch a. Bitterfeld.
Mente's Hotel. Hr. Masch. Fabrikbes. König a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Goldschmidt a. Frankfurt a. M., Wagner a. Erfurt, Jull a. Königsberg i. Pr. Hr. Bank-Dir. Schumann a. Gera. Hr. Defon. Jesse a. Braunschweig.
Hotel zur Eisenbahn. Hr. Glashüttenbes. Kamm a. Lambach. Hr. Fab. -Dir. Neubauer a. Schönebeck. Hr. Gutbesel, Fischer a. Gisleben. Hr. Pred. Kirchner a. Elbing. Die Herrn. Kaufm. Woenstein a. Berlin, Kronhant a. Prag, Benneke a. Merseburg, Jahn u. Frau a. Lübeck.

Meteorologische Beobachtungen.

	15. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufthöhe . .	330,32 Par. L.	330,32 Par. L.	331,86 Par. L.	331,03 Par. L.	
Dunstdruck . .	1,44 Par. L.	1,36 Par. L.	1,74 Par. L.	1,68 Par. L.	
Rel. Feuchtigkei	85 pGt.	65 pGt.	86 pGt.	79 pGt.	
Luftdichte . .	— 1,8 G. Rm.	4,0 G. Rm.	0,2 G. Rm.	0,8 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Merseburg.
Folgende zum Nachlaß des am 29. Septbr. pr. hier verstorbenen Stellmachermeisters **Zoban Christian Riosch** gehörige Grundstücke, als:

- I) das Wohnhaus Merseburg Fol. 400. geschlossen, tarirt 3322 Ap 20 Jg 5 2,
- II) die Viertelshüne Merseburg Fol. 995 b. geschlossen, tarirt 120 Ap,
- III) die Landungen Merseburg Fol. 84. waltzend, tarirt 2484 Ap 7 Jg 3 3,
- IV) die Landungen Kößner Flur Fol. 79. waltzend, tarirt 1013 Ap 7 Jg 3 2, an deren Stelle nach Angabe der Daratoren ein Planstück in der Leuna-Deudorfer Flur getreten ist,

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unferer Registratur einzusehenden speciellen Zare, sollen

am 27. Juni 1860

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Panse** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. Alle unbekannt Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Merseburg, den 3. März 1860.

Lehrlingsgesuch.

In meinem Material- und Kurzwaaren-Geschäft findet sofort oder auch zu Ostern ein Lehrling Stellung.

Werbstedt. **Wilhelm Prigge.**

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Verwaltungsrathes der Anhalt-Deffauschen Landesbank wird

Donnerstag den 26. April c.

Vormittags 12 Uhr die statutenmäßige General-Versammlung der Actionäre derselben im Saale der Bahnhof-Restaurations allhier abgehalten und werden die Bestzer von mindestens 10 Actien dazu eingeladen.

Eintrittskarten sind gegen Vorlegung der Actien unter Beifügung eines nach Litera und Nummer geordneten Verzeichnisses bereits vom 23. April ab, jedoch nur im Bureau der Bank bis zum Tage der Versammlung Vormittags 10 Uhr in Empfang zu nehmen.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung des Geschäftsberichtes und Rechnungsabchlusses für das Jahr 1859;
- 2) Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes; von den zu wählenden Mitgliedern müssen nach § 34 der Statuten Vier zu Dessau wohnhaft sein;
- 3) Anträge des Verwaltungsrathes auf Aenderung der Statuten §. 19. 22. 26. 63.
- 4) Beschlußfassung über Anträge dreier Actionäre auf Abänderung von §. 3. 21. 37. 39. 55. 56. 53 der Statuten.

Dessau, den 15. März 1860.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Deffauschen Landesbank.
Edmund Schmidt.

Anhalt-Deffausche Landesbank.

In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes ist die Dividende für das Verwaltungsjahr 1859 auf **Drei Procent** festgesetzt worden, und es wird daher der Dividendenschein pro 1859 vom 1. April c. ab an unferer Kasse hier mit **Einem Thaler** pro Stück eingelöst.

Der Rechnungs-Abschluß der Bank pro 1859 liegt vom 21. d. Mts. ab auf Verlangen bei uns zur Empfangnahme bereit.

Dessau, den 15. März 1860.

Anhalt-Deffausche Landesbank.
Gnuchtel. Ghuer.

Bekanntmachung.

Am 13. d. Mts. wurde auf dem Wege bei Bruckdorf ein Stück Blei, 21 Pfd. schwer, gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solches nach Erlegung der Insertionsgebühren im Schulzen-Amte daselbst in Empfang nehmen.

Ein Bursche, welcher Lust hat die **Bäckerei zu erlernen**, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten beim Bädermeister **Jüdike** in Reideburg.

In einer Provinzialstadt, nahe der Eisenbahn, von 10,000 Einwohnern und sehr starker Garnison, ist ein rentables Badhaus für den Kaufpreis von 2200 Rthl zu verkaufen; auch kann die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Auch ist eine **Brauerei** zu zu verkaufen. Alles Nähere durch **J. G. Kluge** in Halle, gr. Schlamm 10.

3000 Thlr. sind bis zum 1. April c. auf pupillarisches Sicherheit auszuleihen. Wo? Mittelwache Nr. 9.

4000 Thlr. ganz oder getheilt sind auf gute Landhypothek auszuliehn.

H. Rinn in Halle, Lucke Nr. 9.

Ein **Landgut** mit 225 Morgen ist gegen 6000—10,000 *R* Anzahlung zu verkaufen; auch wird ein beliebiges Grundstück in Zahlung mit angenommen. Näheres bei

H. Rinn in Halle, Lucke Nr. 9.

Eine oberflächliche Wassermühle mit zwei Mahlgängen, hinreichender Wasserkraft, ganz neuen massiven Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, circa 30 Morgen Acker 1. Klasse nahe an der Mühle und 3 Gärten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Friedrich Schmidt in Braunschweig.

Gutverkauf.

Ich beabsichtige mein hier belegenes Anspanngut, an Aekern, Wiesen und Garten 70 Morgen haltend, aus freier Hand meistbietend zu verkaufen, und habe dazu Termin

Sonnabend den 24. März

Nachmitt. 1 Uhr

in hiesiger Schenke anberaunt, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Canana b. Halle, d. 15. März 1860.

Albert Seydewitz.

Ein **Commis**, Materialist, der auch mit der Destillation und Essigfabrikation vertraut und gegenwärtig noch in Thätigkeit ist, sucht zu Dienst, er oder für später anderweit Placament. Demselben sehen empfehlenswerthe Zeugnisse zur Seite. Die geehrten Herren Principale, welche hierauf reflectiren, wollen gütigst ihre Adressen an **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg. gelangen lassen.

Offene Stelle.

Für ein auswärtiges Material-Geschäft wird zum 1. April oder 1. Mai ein gewandter Detailist gesucht.

Offerten beliebe man bei **Hrn. Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung, franco, unter der Chiffre M. & R. Nr. 1 abzugeben.

Lehrling.

Ein junger Mann von guter Erziehung und mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet in meinem Tuchwaaren-Geschäft sofort oder später als Lehrling Stellung. **Hermann Zumppe.**

Gärtner gesucht

auf dem Rittergut Wengelsdorf bei Dürrenberg zum baldigen Antritt, militärfrei, ledig, womöglich auf dem Lande conditionirt und gute Zeugnisse besitzt.

(Offene Stelle.) Ein **Buchhalter** für eine Fabrik kann bei 300 *R* jährlichem Gehalt und freier Station Stellung erhalten. Auftrag: **A. Kühne**, Waagestraße Nr. 7b in Magdeburg.

Eine geübte, tüchtige **Puzmacherin** findet sofort eine annehmbare Stellung bei

Cöthen.

C. G. Bode,

Posamentirer.

Ein **Bursche** kann in die Lehre treten beim

Fischermstr. Schmidt, Steinweg Nr. 49.

Ein **Bursche** kann in die Lehre treten bei

W. Brühlhoff, Klempnermeister.

Leipzigerstr. Nr. 15.

Ein junger, gewandter **Detailist**, militärfrei, welcher sich besonders gut als Reisender qualificirt, sucht Stellung als solcher in einem renommirten Hause, gleichviel welche Branche. Gefällige Offerten unter **X. H. B. # 40.** poste restante zeitl.

Tüchtige **Wirtschaftserinnen** und Mädchen weist nach **Fr. Fleckinger**, Kl. Sandberg 11.

Eine neumelkende Kuh steht zum Verkauf bei

Brückner in Dieskau.

In **Tornau** Nr. 13 steht eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.

Wafelbägerei empfiehlt **Gothsch**, Klausthor.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Preßkohlensteine in vorzüglichster Qualität liefern wir jetzt ab Grube v. d. Seydt bei Ammendorf zum Preise von 2 *R*, in das Haus à 2 *R* 10 *S* pro mille.

Die Direction.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt, Grundkapital 3 Millionen Thaler,

übernimmt gegen feste und billige Prämien Feuer- und Transportversicherungen, sowie **Lebenscapital**, Renten-, Sterbekassen- und **Passagier**-Versicherungen, auch **Kinder-Versorgungen** zu festen oder beliebigen Beiträgen, und sind zu deren Vermittelung, sowie zur Ertheilung jeder gewünscht werdenden Auskunft bereit

Theod. Lange, Haupt-Agent, Leipzigerstraße Nr. 16.

K. Rudolph, Agent, Klausthorstraße Nr. 18.

Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Nachdem auf die nachstehend verzeichneten Quittungsbogen unserer Gesellschaft, Nr. 650. 988. 1007. 1021/22. 1072/91. 1276/77. 1319/21. 1372/76. 1497/1500. 1525. 1533/34. 1607/16. 1967/76. 2209/10. 2274/79. 2485/514. 2756. 2761. 3131/32. 3612/13. 3625/29. 3672. 3675. 4177/79. 4293/302. 4461/62. 4742. 4772. 4791/805. 4823/25. 4937/39. 5075. 5254/55. die 8. Einzahlung nicht geleistet worden ist, so werden hiermit in Gemäßheit des §. 48 unseres Statuts und unter Bezugnahme auf die letzte Aufforderung vom 1. Febr. a. e. in Nr. 30 d. Bl. die darauf eingezahlten Beträge für verfallen und die Quittungsbogen als erloschen erklärt.

Cöthen, den 15. März 1860.

Der Vorstand.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden zeige ergebenst an, daß ich mein Geschäftslokal vom alten Markt Nr. 28 nach der Nau-nischen Straße in den Gasthof zum 3 Schwänen bis auf Weiteres verlegte.

Halle a/S., d. 15. März 1860.

Gustav Gramm.

Durch ein königl. preuss. Ministerium für die geistl. Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten, l. Res. v. 20. Mai 1859, für den freien Verkauf durch die **Hrn. Apotheker** concess.

Vom Pariser, Münchner und Wiener Thierschuh-Vereine

mit der **Medaille** ausgezeichnet.

Kornburger Viehpulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Ueber die Anwendung desselben in den königl. Obermarschällen äußert sich eine der ersten thierärztlichen Capacitäten Berlins folgendermaßen:

„Se. Excellenz der königlich preussische General-Lieutenant, General-Adjutant und Oberstallmeister Sr. Majestät des Königs, Herr v. Willisen, hat das ihm zugedehnte, von dem Apotheker Kwisda in Kornburg erfundene Vieh-Nähr- und Heilpulver unterzeichnetem mit dem Auftrage zukertigen lassen, solches chemisch zu untersuchen und in den geeigneten Fällen bei den königlichen Obermarschall-Pferden in Anwendung zu bringen.“

„Die analytische und mikroskopische Untersuchung hat ergeben, daß quästionirtes Pulver aus Arzneistoffen besteht, welche direkt auf die Functionen des Lymphgefäß-Systems erregend, den Appetit erhöhend und verbessernd auf die Magen- und Dickdarmverdauung wirken.“

„Eine über zwei Monate fortgesetzte Versuchs-anwendung in den königlichen Marschällen hat diese Wirkung bestätigt, und ist bereites Pulver, sowohl in den auf der Gebrauchsanweisung verzeichneten Uebeln ein zweckmäßiges, von dem Thiere leicht genommenes Medicament, als es auch da von günstigem Erfolge sich gezeigt hat, wo angeborene oder erworbene Anlagen zu Indigestionen oder Koliken vorhanden sind.“

„Solches kann Unterzeichneter kraft seines Amtes bescheinigen und mit seinem Amtssiegel versehen bestätigen.“

Berlin, am 19. September 1859.

Dr. C. Knauert,

Ober-Physiker der gesammten königlichen Obermarschällen und approbirter Apotheker erster Classe.“

Echt zu beziehen:

in Halle in sämmtlichen Apotheken, in **Morseburg** bei **Hrn. Apotheker Hahn.**

Beim Quartalwechsel empfehlen wir zum Abonnement und ist durch alle Postämter zu beziehen das

Leipziger Journal.

Organ für Politik, Kunst u. Wissenschaft, Handel u. Industrie. Erscheint täglich zwei Mal in groß Folio.

Preis für Sachsen 1 1/2 Thlr., für auswärts 1 1/2 Thlr. vierteljährlich.

Dasselbe zeichnet sich durch eine gesunde, wahrhaft deutsche Politik aus und ist, vom Herzen Deutschlands ausgehend, im Stande stets die neuesten Telegramme und Correspondenzen von Süd und Nord zu bringen. Außerdem enthält es ein reiches Feuilleton (Novellen, Kunst- und Wissenschaftsnachrichten), telegraphische Coursberichte der bedeutendsten Börsen Europas und interessante Handelsnotizen. — Inserate à Zeile nur 6 Pfennige nimmt Herr Heinrich Hübler in Leipzig an.

Das Strohhut-Geschäft von Bertha Graf

geb. Markert, große Steinstraße Nr. 14,

empfehle ich ein reich assortirtes Lager von Strohhüten in den verschiedensten Gesechtsarten, Façons und Farben. Besonders mache ich auf meine Brüsseler und Italiener Damenhüte, auf Amazonenhüte für junge Damen, sowie auf Matrosenhüte und Mützen für Knaben aufmerksam. Ferner empfehle ich Modehänder, Stroh- und andere Blumen, Federn, Hutgestelle, Hut-Manschetten in Brüsseler und Italiener Gesechtes, sowie andere einschlagende Artikel.

Durch die Geschäftsverbindung mit meinem Bruder, **Emil Markert** in Dresden, bin ich in den Stand gesetzt, sowohl en gros wie en detail zu soliden aber festen Preisen zu verkaufen.

Gleichzeitig beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit Obigem ein Modegeschäft verbunden habe und alle Aufträge bestens ausführen werde.

Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden ferner angenommen von **Bertha Graf geb. Markert, große Steinstraße Nr. 14.**

Meine am hiesigen Plage, Brüderstraße Nr. 14, neu begründete Strohhut-Fabrik, Putz- und Band-Handlung

ist mit dem heutigen Tage eröffnet und halte ich solche einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit bestens empfohlen.

Mein Lager der neuesten **Pariser Modell-Hüte** und darnach gearbeiteter Copien bietet die eleganteste Auswahl dar und stelle ich bei streng reeller Bedienung höchst solide Preise.

Adolph Jüdel junior.

Fein hellgerösteten Menado-Java-Coffee,

nach der neuesten rationellen Vorschrift, vor dem Rösten gereinigt und mittelst heisser Luft gebrannt, empfehlen

W. Fürstenberg & Sohn.

So eben ist erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle und Calbe** sowie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte

des Ordens der Tempelherren.

Nebst Bericht über seine Beziehungen zu den Freimaurern und den neuern pariser Tempeln. Vom Oberprediger Dr. Ferdinand Witsche.

Zweite durchaus umgearb. und verb. Ausgabe.

Erste Lieferung.

Vollständig in 12 Lieferungen, à 12 Sgr. Halle, Februar 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Paraffinkerzen von seltener Schönheit, sowie beste **Stearinkerzen**, empfohlen **Selmbold & Co.** vis à vis der alten Post.

Mühlhäuser, Sötker u. russ. Leim, Prima-Waare, offeriren

Selmbold & Co.

Feinste grüne u. schwarze **Thee's** u. **Vanille** empfohlen

Selmbold & Co.

Achte Eau de Cologne, sowie alle andere feinste **Parfüms**, **Seifen**, **Pommaden** u. **Saapölle** zu soliden Preisen empfohlen

Selmbold & Co.

Eingige **Wispel gute Zwiebeln** sind noch zu verkaufen im „**Rothen Ros**“ in Halle.



Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von **Carl Dettenborn** in **Halle a/S.**

empfehle ich außer seinen, in eignen Werkstätten nach den besten Modellen und Zeichnungen gefertigten Meubles die solidesten und prachvollsten, von Paris, Wien und Berlin angekommenen Meubles unter Garantie der Dauer und reellsten Bedienung. Ehe die geehrten Herrschaften nach Berlin reisen, um dort ihre Einkäufe zu machen, mögen sich dieselben gefälligst von der Reichhaltigkeit und Eleganz meines Magazins überzeugen, da ich mit den größten Meubles-Magazins Berlins concurrirre.

Dem geehrten

landwirthschaftlichen Publikum

erlauben wir uns, bei herannahender Frühjahrbestellung, das von uns fabricirte **Kalksuperphosphat** mit dem Bemerkten bestens zu empfehlen, daß dasselbe **21,32 Procent lösliche Phosphorsäure** enthält, welcher Gehalt von uns garantirt wird. Prospekte mit den Analysen d. Hrn. **Dr. Stöckhardt** u. d. Hrn. **Dr. Reichardt**, sowie Proben liegen in unserem Comtoir: **Klausthor Nr. 20**, aus.

Ed. Beck & Comp.

Künstliches Selter- und Soda-Wasser

neben dem renommirten moussirenden Wasser von **Dr. Struve** in Dresden haben wir uns, auf den Wunsch mehrerer unserer geehrten Abnehmer, auch ein Lager dieses künstlichen kohlensauren Wasser aus einer andern Fabrik beigelegt, die wir zu folgenden niedrigen Preisen abgeben können:

Selters und **Soda** in grossen halben Flaschen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, kleine **Soda-Flaschen** à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, bei Hunderten billiger, leere halbe Fl. nehmen à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, kleine à 6 $\frac{1}{2}$ zurück.

Die Brunnenhandlung in Halle
W. Fürstenberg & Sohn.

„Aus der Schlessischen Zeitung vom 27. Februar 1859.“

Die **Bruft-Caramellen** des Hrn Kaufmann **Eduard Groß** in Breslau sind bereits seit 1854 auch hier ein beliebtes Volksmittel bei Husten, Heiserkeit, Reizung der Schleimhaut und Athemorgane ic. geworden und verdienen ihren guten Ruf vorzüglich dadurch, weil selbst, wie ich mich seit mehreren Jahren zu überzeugen Gelegenheit hatte, eine Kraft inne wohnt, lösend und beruhigend zu wirken, weshalb ich gern überall hin dieses wirklich wohlthätige Hausmittel empfehle und deren größte Verbreitung unterstüge.

Hamburg, den 12. December 1858.

J. Gumprecht, Dr. med. u. Herzogl. Sachl.-Coburg-Goth. Hofrath, Ritter des St. Vladimir-Ordens.

Aleinigtes Depot für Halle bei **W. Hesse**, Schauerstraße 36.

Am heutigen Tage eröffnete ich neben meinem **Woureaux- und Fussteppich-Lager** ein

Tapeten-Geschäft,

und halte stets Lager der wohlfeilsten und theureren Wandtapeten und Bordüren. Gleichzeitig haben bedeutende auswärtige Fabriken Musterkarten bei mir niedergelegt und bitte ich ein geehrtes Publikum, sich von der Billigkeit und Eleganz dieser Muster überzeugen zu wollen.

Halle, den 1. März 1860.

Friedrich Arnold,
an der Marktkirche 13.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

So eben erschien:
G. Zincken,
Ueber die Leuchtkraft der Destillationsproducte, als **Braunfohle** ic.
Preis 15 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Pfeffersche Buchh. in Halle.

Zuckerrüben-Saamen
von leger Erndte verkauft das Amt Petersberg.

60 Schock wilde Süßkirschbäume zum Verpflanzen hat zu verkaufen **Schulze** in Brachwig.

Spreu-Verkauf
in verschiedener guter und staubreiner Qualität in **Golbig** und **Sönnern** beim Freigutsbesitzer **Witsche**.

Rosenthal.

Sonnabend Abends **Pöckelknochen** mit Meerrettig und Sauerholz mit muskalfischer Unterhaltung.

Ammendorf,
Sonntag d. 18. Gesellschaftstag,
frische **Pfannkuchen** im goldenen Adler bei **Ratsch**.

Garfena

label Sonntag den 18. März zu frischem **Speck-Kuchen** und einem guten **Töpschen Biskuchen** Bier ergebenst ein.
H. Meyer.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 66.

Halle, Sonnabend den 17. März
hierzu zwei Beilagen.

1860.

Deutschland.

Berlin, d. 15. März. Der Großfürst Nikolaus verabschiedete sich gestern nach Aufhebung der Tafel bei dem Prinz-Regenten von den Mitgliedern der königlichen Familie und setzte um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr mit der Anhaltischen Bahn seine Reise nach Stuttgart und Nizza fort, wird aber an den Höfen zu Weimar und Karlsruhe auf der Durchreise einen kurzen Besuch abstaten.

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet morgen statt. Tagesordnung: Die Gesekentwürfe wegen der Zins-Garantie für die Rhein-Nahbahn, wegen des Kautionswesens und wegen Aufhebung verschiedener Bestimmungen über den Börsenverkehr mit ausländischen Papieren; ferner der fünfte und sechste Bericht der Petitionskommission (im ersten ist die Ullrich'sche Petition wegen des Verbotes an die Soldaten in Magdeburg, die Versammlungen der freien Gemeinde zu besuchen, und die des Herrn von Potestki wegen der reaktionären Beamten). — Die Militär-Commission hält morgen wieder eine Sitzung.

Die von der „Pomm. Zig.“ gemeldete Nachricht, daß in sechs Distrikten des Neustettiner Kreises Hungerstoth herrsche und in Folge davon sogar ein Hungertyphus ausgebrochen sei, ist nach der „Dr. Zig.“ ungegründet oder wenigstens im höchsten Grade übertrieben. Das Wahre an der Sache reducirt sich darauf, daß in einigen Distrikten des Kreises Neustettin, so wie in einigen Dörfern des Kreises Bütow die unangesehnen Einwohner nicht den erforderlichen Arbeitsverdienst haben und daher wohl auch augenblicklich Mangel leiden. Indes sind diese Uebelstände nicht so bedeutend, daß von Hungerstoth oder gar von Hungertyphus die Rede sein könnte.

Mit Rücksicht auf die Wendung, welche gegenwärtig die holsteinische Angelegenheit erfährt, wird sich der königl. Gesandte in Kopenhagen, Wirtl. Geh. Legationsrath v. Batau, der sich bekanntlich aus Gesundheitsrücksichten seit mehreren Monaten in der Schweiz aufhält, in der nächsten Zeit auf seinen Posten zurück begeben.

Gleusburg, d. 12. März. Die mit der Berichterstattung über den Antrag von Thomsen-Oldensworth, „daß die Ständeversammlung beschließen wolle, den Minister Wolffhagen in Anklagestand zu versetzen“, beauftragte Commission hat sich einstimmig für die Anklage erklärt. Nach einer eingehenden Erörterung über die durch die Verfassung für das Herzogthum Schleswig festgestellten Grenzen der Verantwortlichkeit wendet sich die Commission zu der Frage: „hat der Minister, Kammerherr Wolffhagen, die Regierungsgewalt mißbraucht und die Verfassung des Herzogthums Schleswig verletzt und durch welche Handlungen?“ Die Commission beantwortet diese Frage mit Ja, und führt alsdann speziell sieben Geseze, Verordnungen und Maßnahmen an, die im Widerspruche mit den durch die Verfassung für das Herzogthum Schleswig festgestellten Bestimmungen durchgeführt sind, und deshalb sich als Anklagepunkt qualifiziren.

Gleusburg, d. 13. März. Bei der in der letzten Sitzung der Ständeversammlung stattgehabten Vorbereitung über den Ruhmorschen Antrag wegen der in den letzten zehn Jahren massenhaft erfolgten Wücherverbote, so wie wegen der durch die Erdomanzen vom 23. December 1858 ergangenen Verbote gegen die Theilnahme an verschiedenen holsteinischen, wissenschaftlichen, künstlerischen und industriellen Vereinen, erklärte der königl. Commissar geradezu, daß jeder Beschluß der Ständeversammlung in dieser Sache durchaus erfolglos bleiben werde. Von dänischer Seite wurde bei dieser Gelegenheit die bereits aufgestellte Behauptung, daß Schleswig bereits völlig in Dänemark incorporirt sei, wiederholt, wogegen Thomsen von Oldensworth von neuem energisch protestirte. — In der Schlußverhandlung über die Proposition, betreffend die Geltlinger Kirchen- und Schulpatronats-Angelegenheit, wiesen namentlich der Antragsteller so wie Hr. v. Ruymer die groben, unverantwortlichen Eingriffe in die



die Regierung sen, Schlagend vorgebrachten Versammlung tten der Stände-erfolgsam werde. Versammlung über die Berer den Gerichndelt. Doch eisen, daß diepruch auf Eruch das Vermödie Siegel von d alle Klassenie, eingehändig e, die für von ällig war, aneis genug, daßeben hat. Um en ihren Geist die über dem für die Famili n müssen und Feldmarschall-egen 7 Uhr lle militärische auf den Wäh-

diplomatischen 9. Jan. zwi nd dem Gra- Grafen Vor- Soldaten für den Zahl werden muß. Graf Neubeorg antwortete: „Wir wollen Niemanden hindern, sich da wo er Lust hat, Arbeit zu verschaffen.“
Aus Tirol, d. 6. März. Den Optimisten, die in dem österreichischen Concordat durchaus keine Beeinträchtigung der bürgerlichen Freiheit erblicken können, möchten wir eine Thatsache entgegenhalten. Die Böhmer Zeitung, ebenso streng katholisch und politisch harmlos wie alle tiroler Blätter, brachte unlängst einen kurzen Aufsatz über die Zulässigkeit der Protestanten zum Grundbesitz, worin sie, ohne die religiöse Seite nur im geringsten zu berühren, bios die Sophistik tabelt, mit der ein Innsbrucker Universitätsprofessor (Moy) aus den Art. 16 und 18 der deutschen Bundesacte, die den christlichen Religionsgenossen Gleichberechtigung und allen deutschen Unterthanen ungehinderte Erwerbung von Grundbesitz zugestehen, gerade das Gegen- theil, nämlich die Berechtigung zum Anschluß der Protestanten aus Tirol gefolgert hatte. Diese, jeder religiösen Polemik fremde Erwid- rung genügt, einen fanatischen Kapuziner derart in Wuth zu versetzen, daß er in der Pfarrkirche zu Bogen eine flammende Rede gegen die Gottlosigkeit des Blattes hielt und in den beleidigendsten Ausdrücken das Leben desselben, ja sogar den Umgang mit den Redacturen verbot.

Italienische Angelegenheiten.

Obgleich das endgültige Gesamt-Ergebnis der Volksabstimmung in Toscana und in der Emilia noch nicht vorliegt, so steht doch bereits eine vernichtende Majorität der Annerzionisten gegen die Sonderstaater fest. Am kleinsten ist die Minorität in der Romagna, obwohl man sich dort sagen mußte, daß das Plebisicit noch nicht aus dem lei- digen Provisorium herausführen werde. Erst am 15. März wurde

